

**Landesbibliothek Oldenburg**

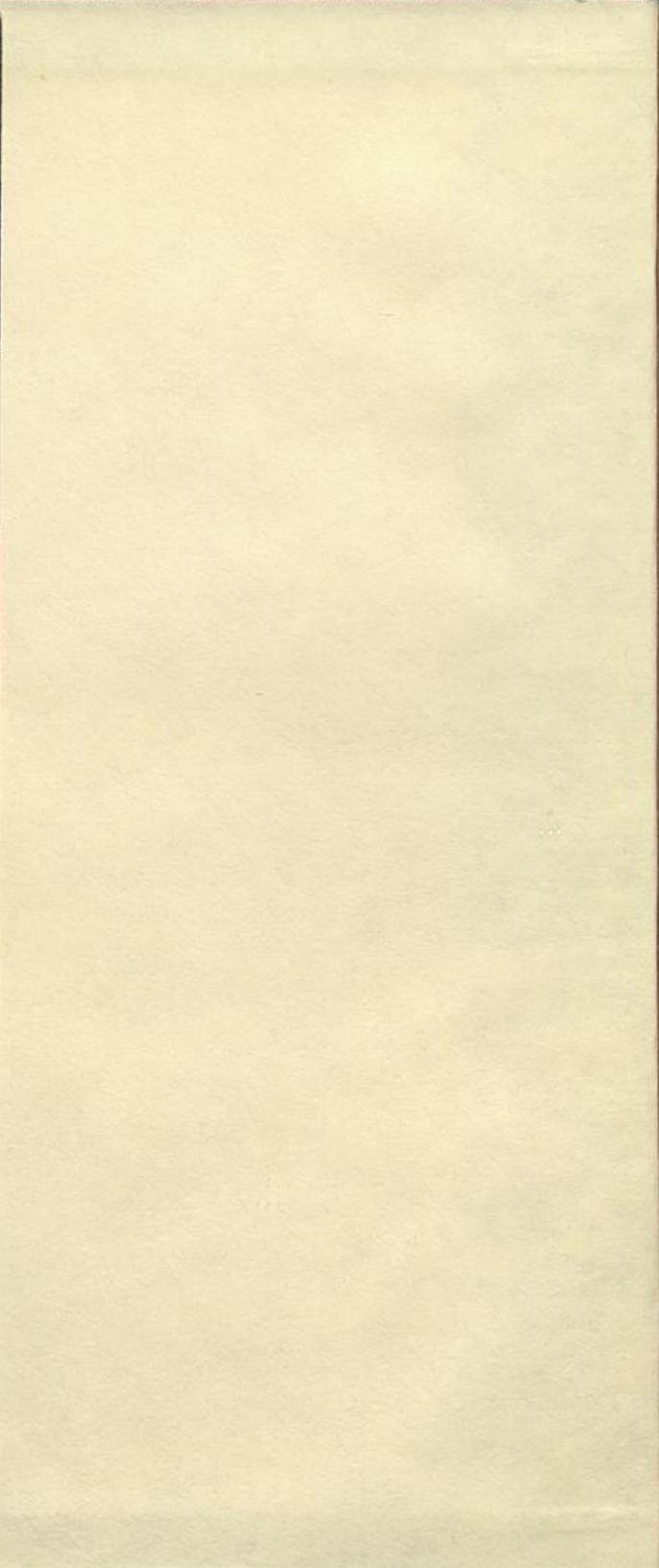
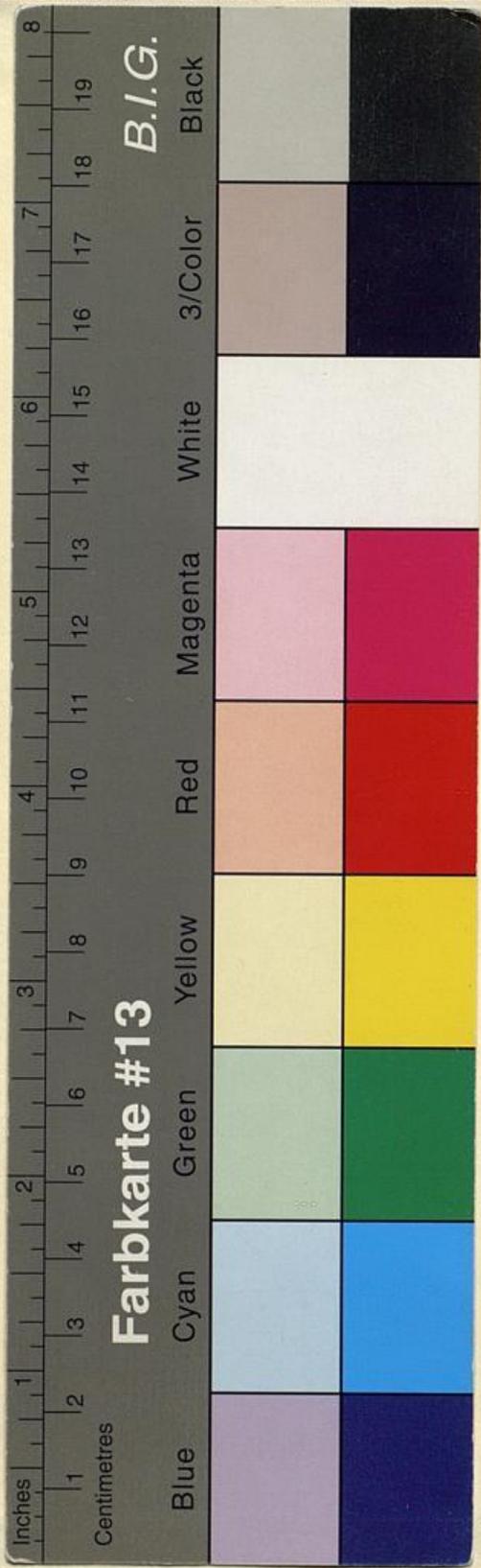
**Digitalisierung von Drucken**

**Der Oldenburgische Hauskalender oder Hausfreund**

**Oldenburg, 4.1830 - 173.1999**

1839

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7587**



Der Oldenburgische  
**Hauskalender**

oder:

**Hausfreund**

auf das Jahr Christi

**1839.**

Dreizehnter Jahrgang.



Oldenburg. Gedruckt und verlegt bei Gerhard Stalling,  
privileg. Buchdrucker.



## Durch Gottes Gnade

zählet man in diesem 1839<sup>ten</sup> Jahre :

Nach Erschaffung der Welt	5788
Nach der Sündfluth Noah	4182
Nach Ausgang der Kinder Israels aus Egypten	3335
Nach der Babylonischen Gefangenschaft	2927
Nach Stiftung des Julianischen Kalenders	1884
Nach dem Leiden, Sterben, der Auferstehung und Himmelfahrt Christi	1806
Nach d. Antritt der Regierung Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs Paul Friedrich August.	10
Nach Erbauung der Stadt Oldenburg	989
Nach Erfindung der See-Compassen	538
Nach Erfindung des Schießpulvers u. Geschüßes	459
Nach Erfindung der Buchdruckerkunst	399
Nach der Reformation Dr. Martin Luthers	322
Nach Stiftung des Gregorian. Kalenders	257
des verbesserten Kalenders	140
Nach Einführung des allgemeinen Reichskalenders	62
Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 18. Oct.	26
Nach der Schlacht bei Bellealliance 18. Juni	24

### Kirchenrechnung nach dem neuen Kalender.

Die goldne Zahl	16	Sonntagsbuchstaben F.
Der Sonnenzirkel	28	Zwischen Weihnacht und
Der Römer Zinszahl	12	Kastn. 6 Wochen 6 Tage.
Die Epacten	XV.	Osternfest den 31 März.

### Die vier Jahreszeiten.

Frühlings Anf. d. 21. März um 7 Uhr 26 min. Mg.
Sommers Anf. d. 22. Juni um 4 Uhr 25 min. Mg.
Herbst Anf. den 23. Sept. um 6 Uhr 24 min. Ab.
Winters Anf. den 22. Dec. um 11 Uhr 47 min. Mg.

## Sessions- und Gerichts-Tage.

Oldenburg. Prüfungs-Commission: Montag.

— Oberappellationsgericht: Mittwochen.
— Militär-Collegium: Donnerstag.
— Regierung: Dienstag u. Freitag.
— Justizkanzley: Dienstag, Donnerst. u. Freitag.
— Consistorium: Mittwochen.
— Commission zur Wahrnehmung des Hoheitsrechtes über d. röm. cath. Kirche: Mittw.
— Cammer: Dienstag und Freitag.
— Generaldirector. des Armen-Wesens: Sonnab.
— Stadt- und Landgericht: Montag, Mittwoch u. Freitag.

Delmenhorst. Landgericht: Mont. Dienst. u. Mitw.
Neuenburg. Landgericht: Mont. Mittw. u. Donn.
Dövelgönne. Landgericht: Dienst. Donn. u. Freit.
Bechta. Landgericht: Mittwoch u. Freitag.
Kloppenburg. Landgericht: Mittw. u. Freitag.
Zeber. Landgericht: Mittw., Donnerst. u. Freitag.
Barel. Amtsgericht: Dienstag u. Donnerstag.

### Gerichts-Ferien.

- 1) Von St. Thomas Abend bis Heil. drey Könige.
- 2) Von Palm-Abend bis Quasimodogenest.
- 3) Von Pfingsten bis auf den Sonntag Trinitatis.
- 4) Von Jacobi bis Egidii.
- 5) Während der beiden großen Pferdemärkte im Juni und August jedesmal 2 Tage.
- 6) Während der beiden kleinen Pferdemärkte nach Eätare und im October, jedesmal 1 Tag.

### Die Zeichen des Thierkreises.

V Widder.	Waage.
X Stier.	m Scorpion
II Zwillinge	♄ Stütze.
♌ Löwe.	H Steinbock.
♍ Jungfrau	W Wassermann.
	F Fische.

## Schluß der Thore in Oldenburg und Sperrgelds-Taxe.

Im Januar . . . . .	Die Sperrg.	Der Schluß.
— Februar . . . . .	um 5 Uhr,	
— März . . . . .	— 6 —	
— April . . . . .	— 7 —	
— May, Juny u. July	— 8 —	} 12 Uhr.
— August . . . . .	— 9 —	
— September . . . . .	— 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	
— October . . . . .	— 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	
— November . . . . .	— 7 —	
— December . . . . .	— 6 —	
	— 5 —	

### An Sperrgeld bleibt:

Ein Fußgänger . . . . .	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Grote.
Einer zu Pferde . . . . .	3 —
Ein Pferd mit einer Kariole . . . . .	3 —
Eine Kutsche oder Chaise, mit 2 oder mehreren Pferden bespannt, wie viel Personen auch darin seyn mögen	9 —
Ein Hopfenkarren . . . . .	6 —
Ein Bauernwagen, wenn solcher nicht in Herrsch. Diensten gebraucht wird	4 —
Ein ordinairer Bürgerwagen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
Ein anderer Frachtwagen . . . . .	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
Ein lediges Pferd, oder Hornvieh . . . . .	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —

Nach dem Thorschluß wird doppeltes Sperrgeld bezahlt.

## Verzeichniß

### der Katholischen Festtage und Kirchen-Patronen.

Januar 1. Neujahrstag. 6. Heilige Drey Könige. Sonnt. 13. Fest v. Namen Jesu. 18. Petri Stuhl, zu Lastrup Patr.  
 Februar 2. Mar. Reinigung. 10. Fastn. 40 Stundengebet u. alle Diensttage in der Fasten Kreuzgang u. voll. Abl. zu Behta.  
 März 6. Victor zu Damme Patr. Sonnt. 10. Josephs-Fest zu Cloppenburg in der kl. Kirche Patr. 17. Gertrud, zu Lohne Patr. 25. Mar. Verkündigung. 31. Ostersonnt.  
 April. 1. Ostermont. 14. Pl. Ludgerus, 1. Bisch. zu Münster.  
 23. Georgius M. zu Strücklingen u. Behta Ptr.  
 May 3. † Erfindung zu Dythe v. Abl. 9. Christi Himmelf. gr. Proz. zu Behta. 19. Pfingstf. 20. Pfingstmont. Sonnt. 26. Pl. Dreifaltigkeit. 30. Frohnleichn.  
 Juny 5. Bonifacius M., zu Neuenkirchen Ptr. 13. Anton v. Padoa, zu Bethen u. Nechterfeld in der Kap. Patr. 15. Vitus M., zu Altenothe, Lönigen, Westrup u. Bisbeck Patr. 24. Johannis d. Täufer. Garrel, Wolbergen u. Markhausen Patr. 29. Petr. u. Paulus, Holtorf, Kappeln, Oldenburg, Scharrel u. Wildeshausen Pat. 30. Maria Heimsuchung.  
 Juli. 13. Margarethe, zu Emstedt Patr. 25. Jac. Ap., zu Lutten u. Ramsloh Patron.  
 August 4. Laurentius M. zu Langförden Patr. 18. Maria Himmelfahrt, Friejothe, Fever u. Dythe Patr. 24. Bartholomäus Ap. zu Essen Patr. 29. Johannis Enthaupt., zu Bakum u. Steinfeld Patr.  
 Sept. den 1. Schutzengelst. 8. Maria Geburt, Proz. zu Krapendorf nach Bethen u. voll. Abl. 9. Gorgonius, zu Goldensfeldt Patr. 14. † Erhöhh., Dythe voll. Abl., zu Dinklage auf der Burg Patron u. voll. Abl., 27. Cosmas u. Damianus, zu Barsel Patr. 29. Michaelis, Erzengel, zu Ruchmen Patron.  
 Octob. Sonnt. den 20. Kirchweihfest.  
 Nov. 1. Aller Heil. 2. All. Seel. 11. Mart. Bischof, in d. Kapelle zu Wösel Patr. Sonnt. 17. M. Dpfer. 25. Catharina, M. zu Dinklage u. Lindern Patr. 30. Andr. Ap., zu Krapendorf Ptr.  
 Decemb. 8. Maria Empf. 25. Fest d. Geburt Jesu. 26. Stephanus M.

### Hauptfasttage.

Der Freitag in jeder Woche ist Abstinenztag. Febr. 20, 22, 23. Frühl. = Quat., vom 20. bis Ostern, ausgen. Sonnt. Mai 18, 22, 24, 25. Sept. 18, 20, 21. Decemb. 18, 20, 21.

### Verzeichniß der Israelitischen Fest- und Fasttage.

Das Jahr 5599 nach Hebr. Zeitrechnung, ist ein einfaches Jahr, fängt den 20. Sept. 1838 an, und endet den 8. Sept. 1839; enthält 12 Monate, 354 Tage und 51 Sabbathe.

1838. Sept. 20. 21. Neujahr 5599. Sept. 23. Fast. Gedaliah. *) 29. Versöhnungstag. Oct. 4. 5. Laubbütten Fest. 6. h. 10. Halbfeiertage *) 11. Schlußfest. 12. Gesetzfreudenfest. Dec. 12. h. 19. Tempelweihe *) (chanuckah) 27. Fast. Belag. Jerus. *) An den Halbfeiertagen und Fasttagen die mit *) bezeichnet sind werden Geschäfte getrieben. R. Ch. Tisch. Sept. 20. 21. 1838 R. Ch. Cheschwon Oct. 19. 20. R. Ch. Chislew Nov. 18. R. Ch. Teweth Dec. 17. 18. R. Chod. Schebat Jan. 16. 1839. R. Chod. Adar Feb. 14. 15.	1839. Feb. 27. Fast. Esther *) 28. Loosungsfest (Purim) *) März 30. 31. Passahfest. Apr. 1. h. 4. Halbfeiertage *) 5. 6. Passahfest Mai 19. 20. Wochenfest. Juni 30. Fast. Erob. Jerus. *) Juli 21. Fast. Zerstör. Jerus. *) Sept. 8. Vorab. d. Neuj. 5600. Schluß des jüdischen Jahres. R. Chod. Nissan März 16. R. Chod. Jior. April 14. 15. R. Chod. Siwan Mai 14. R. Chod. Thamun Juni 12. 13. R. Chod. Ab. Juli 12. R. Ch. Elul Aug. 10. 11.
--	--

## A u s z u g

aus

### der Stempelpapier = Verordnung.

In die 1te Classe gehören alle Documente, die auf baares Geld oder Geldeswerth lauten: als Kauf- und Taufschriebe, Schuldverschreibungen, Pfandbriefe, Gesellens, Assignationen, Feuercontracte, Ehepacten, Brautschauverschreibungen, Schenkungen, Erbverträge, Gesellschaftsverträge, Theilungsrecessen und alles, was von gleicher Natur ist, und zwar nach folgendem Unterschied:

No. 1 zu	=	=	=	=	=
		12	30 bis	30	30
		21	50	100	100
		48	100	300	300
	1		300	500	500
	1	36	500	800	800
	2		800	1000	1000
	3		1000	1200	1200
	4		1200	1500	1500
	5		1500	2000	2000
	6		2000	2500	2500
	8		2500	3000	3000
	12		3000	4000	4000
	14		4000	5000	5000
	15		5000	6000	6000
	16		6000	7000	7000
	17		7000	8000	8000
	18		8000	9000	9000
	19		9000	10000	10000
	20		= was 10000 r <sup>o</sup> und darüber beträgt, wie groß auch die Summe seyn mag.		

In die 2te Classe gehören alle Quittungen, Bürgschaften, Cautionen, Schadlosbriefe, Loskündigungen und dergleichen, und zwar auf:

N. 21 zu	=	=	=	=	=
		1	1 bis	10	10
		2	10	20	20
		3	20	30	30
		4	30	50	50
		5	50	100	100
		6	100	200	200
		9	200	300	300
		18	300	500	500
		36	500	1000	1000
	1		1000	2000	2000
	1	36	2000	3000	3000
	2		3000	4000	4000
	3		4000	6000	6000
	4		6000	8000	8000
	6		8000	10000	10000
	8		10000	15000	15000
	10		15000	20000	20000
	12		20000 und darüber, wie hoch auch die Summe seyn mag.		

Bei einseitigen Documenten und Quittungen, fallen die Kosten des Stempelpapiers dem Schuldner zur Last, bei zweiseitigen, jedem Theil zur Hälfte.



Weser.		Tade.	
Fl.	Eb	Fl.	Eb
u.	u.	u.	u.

1. Dienst. <b>Neujahr</b>		Größtentheils heitere Luft.	12	4	10	3
2. Mittw. Abel, Seth			1	5	11	4
3. Donn. Enoch			2	6	12	5
4. Freit. Catechisat.		Die Kälte nimmt stark zu und wird strenge.	2	6	12	5
5. Sonn. Simeon			3	7	1	6

☉ U. 8 U. 15 m., U. 3 U. 56 m. ☌. 7 ft. 41 m., ♀. 16 ft. 19 m.

(2. W.) Von den Weifen aus dem Morgenlande, Ev. Matth. 2.

6. Sonnt. Heil. 3 Kön.		(d. 7. ☉ in Erdf. Ende d. Gerichtsferien.)	4	8	2	7
7. Mont. Julianus		(d. 7. ☌. Viert. ☾)	5	9	3	8
8. Dienst. Erhard		9 U. 38 m. U.	6	10	4	9
9. Mittw. Beatus		Etwas gemäßigtere Kälte und starker Schneefall.	7	11	5	10
10. Donn. Paul. Eins.			7	11	5	10
11. Freit. Hyginus			8	12	6	11
12. Sonn. Reinhold			9	1	7	12

☉ U. 8 U. 11 m., U. 4 U. 6 m. ☌. 7 ft. 55 m., ♀. 16 ft. 5 m.

(3. W.) Jesus 12 Jahr alt, Ev. Luc. 2.

13. Sonnt. 1 Epiph.		Träbe Luft.	9	1	7	12
14. Mont. Felix			10	2	8	1
15. Dienst. Maurus.		(d. 15. Neum. ☾)	11	3	9	2
16. Mittw. Marcellus		3 u 26m. U.	12	4	10	3
17. Donn. Anton		Anschein zum Thauwetter.	1	5	11	4
18. Freit. Prisca			2	6	12	5
19. Sonn. Sara		(d. 19. ☉ in Erdn.)	2	6	12	5

☉ U. 8 U. 4 m., U. 4 U. 18 m. ☌. 8 ft. 14 m., ♀. 15 ft. 46 m.

(4. W.) Hochzeit zu Cana, Ev. Joh. 2.

20. Sonnt. 2 Epiph.		d. 20. ☉ in ♋.	3	7	1	6
Fabian Sebastian.						
21. Mont. Agnes			4	8	2	7
22. Dienst. Vincent.		(d. 22. ☌. Viert. ☽)	5	9	3	8
23. Mittw. Emerentia		11 U. 51 m. U.	6	10	4	9
24. Donn. Rhimoth.		Abermals Schnee und mäßiger Frost.	7	11	5	10
25. Freit. Paul. Bet.			8	12	6	11
26. Sonn. Polycarp			8	12	6	11

☉ U. 7 U. 56 m., U. 4 U. 30 m. ☌. 8 ft. 34 m. ♀. 15 ft. 26 m.

(5. W.) Vom Weinberg Christi, Ev. Matth. 20.

27. Sonnt. Septuag.		Veränderliche Witterung	9	1	7	12
28. Mont. Carolus			10	2	8	1
29. Dienst. Samuel		(d. 29. Vollm. ☽)	11	3	9	2
30. Mittw. Ubelgunde		4 U. 14 m. U.	12	4	10	3
31. Donn. Virgil			1	5	11	4

## Von den Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahre zwei Sonnensfinsternisse, von welchen nur die erste partial in unsern Gegenden sichtbar seyn wird. Der Mond wird nicht verfinstert.

Die erste ist eine totale in unsern Gegenden jedoch nur partial erscheinende Sonnensfinsterniß am 15 März des Nachmittags, deren Sichtbarkeit sich über Südamerika, über Nord-Afrika und den südwestlichen Theil von Asien erstreckt. Von Europa wird ein großer Theil die Finsterniß sehen, nämlich die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, Italien, Deutschland, Belgien, die Niederlande, der preussische u. österreichische Staat, die Türkei und Griechenland. Von Großbritannien sieht nur der südlichere Theil Englands die Finsterniß, von Dänemark der größere südlichere Theil, von Schweden der südliche Theil und von Rußland der südwestliche Theil. Für Oldenburg beginnt die Finsterniß um 3 Uhr 49 Min. Ab. wahr. Oldenb. Zeit. Die größte Verfinsternung 0,7 Zoll am südlichen Sonnenrande zeigt sich um 4 Uhr 10 Min. Das Ende erfolgt um 4 Uhr 31 Min. Ab. wahr. Oldenb. Zeit.

Die zweite eine ringsförmige Sonnensfinsterniß am 7. September des Abends ist hauptsächlich auf dem großen Weltmeere sichtbar; von Festländern wird nur der nordöstliche Theil Asiens und der westliche Amerika's die Finsterniß sehen.

Lieb, werth und gern.

Neujahrswunsch.

Werd' Euch von Gaben, was ihr mögt haben  
 Lieb, werth und gern!  
 Geld in den Taschen, Wein in den Flaschen,  
 Wer hat's nicht lieb?  
 Freunde, die bieder; liebliche Lieder,  
 Wer hält's nicht werth?  
 Trauliches Stündchen am Purpurmündchen,  
 Wer hat's nicht gern?  
 Doch sollt Ihr haben vor Erdengaben  
 Gott, Euern Herren,  
 Lieb, werth und gern!

## Jahres - Wechsel.

Im Innern erheben  
Am heutigen Fest  
Sich Bilder des Jahres,  
Das bald uns verläßt,  
Wir schauen und scheiden  
Bekommenen Sinn's,  
Und denken des Lebens  
Verkürzten Gewinn's.

Wir geben dem Geiste  
Erneuerten Schwung,  
Wir hoffen und träumen  
Die Hoffnung nur jung.  
Wir nützen Vergang'nes  
Zu dem, was da kommt,  
Damit uns Zukünftiges  
Besser noch frommt.

Wir kämpfen und wagen  
Vertrauen uns gern:  
Doch sich'rer vertrau'n wir  
Dem ewigen Herrn;  
Er hat uns geleitet  
Durch Zeichen und Macht,  
So väterlich helfend  
In Stürmen und Nacht.

Uns wach zu erhalten  
Den innersten Keim,  
Berührt er die Seele  
So heilig geheim;  
Sein Strahl der Liebe  
Ist's, was sie berührt,  
Bis endlich die Sehnsucht  
Zum Vater sie führt.

## Die Krönung der Königin Victoria von England.

Der Morgen des 28sten Juni brach an, und schon in den frühesten Morgenstunden war in der ganzen Strecke, wodurch der Krönungszug gehen sollte, ein ungewöhnliches Leben sichtbar, obgleich das Wetter nicht viel Gutes versprach, denn es gab am Morgen einige starke Regenschauer, nach denen jedoch der Himmel sich aufklärte und die Furcht zerstreute. Geschäftige, eilige Trupps, unbesorgt um ihr Frühstück, aber desto besorgter um gute Plätze, trieben sich in den Straßen auf und ab. Diejenigen, welche sich bereits eine Anwartschaft auf ein Plätzchen, einige Zoll breit, auf irgend einem Balcon oder an irgend einem Fenster in den Fronten der Häuser erkauft hatten, fürchteten doch noch, durch irgend einen Umstand darum zu kommen oder durch wichtigere Gründe zurück gesetzt zu werden, drängten ängstlich den Thüren zu und schlüpfen hinein, sobald sie geöffnet waren, und ihre ungeordneten Haare und blassen Gesichter sprachen es deutlich aus, daß sie die Nacht durchwacht hatten, um nicht den günstigen Augenblick zu verfehlen. Einige Eigenthümer von Balcons, welche ihre Forderungen zu hoch gespannt hatten, lockten noch durch Anschläge: „Plätze zu vermieten,“ aber Manche von ihnen, weil sie zu

viel hatten haben wollen, bekamen am Ende gar nichts. Bis 6 Uhr währte das Gedränge nach den Plätzen und dann war auch so ziemlich Alles besetzt. Aber nicht bloß in diesen Gegenden war es früh lebendig, sondern selbst in den entferntesten Vorstädten, wo bis 6 und 7 Uhr Wagen ankamen und Neugierige auspackten.

Die Vorbereitungen an den Häusern und andern Gegenständen, welche der Zug vorbeikommen mußte, waren beendigt. An beiden Seiten des Triumphbogens am Hyde Park-Winkel waren Galerien errichtet, von welchen man den Zug bis zum Constitutionshügel übersehen konnte. Auch an den Häusern des Baron Rothschild und des Lord Coventry waren Galerien angebracht. Mehrere Häuser waren geschmackvoll aufgeputzt und zeigten schon die Vorkehrungen zur Illumination. Besonders war die Fronte des Hauses des Herzogs von Devonshire sehr herausgeputzt. Ein großer Balcon in gleicher Höhe mit der Hofmauer nahm die ganze Fronte ein. Er war in Abtheilungen, welche an Schönheit und Bequemlichkeit den Logen im Opernhause gleichen, mit Scharlachtuch behängt und mit Vergoldung geschmückt worden. Lampen von allen Farben bildeten in der ganzen Breite des Balcons





Weser.		Tade.	
Fl.	Eb	Fl.	Eb
u.	u.	u.	u.

1. Freit. Brigitta	☿	Mäßige Kälte ist bei bedecktem Himmel vorherrschend.	1	5	11	4
2. S. Maria K. (Lichtmess.)	♄		2	6	12	5

☉ u. 7 u. 45 m., u. 4 u. 43 m. ☌ 8 st. 58 m., ☽ 15 st. 2 m.

(6. W.) Vom Säemam, Ev. Luc. 8.

3. Sonnt. Sexages. Wasserfluth 1825.	♄		3	7	1	6
4. Mont. Veronica	♄	(☉ in d. Erdferne)	3	7	1	6
5. Dienst. Agatha	♄		4	8	2	7
6. Mittw. Dorothea	♄	☾ d. 6. E. Viert. 7 u. 14 m. N.	5	9	3	8
7. Donn. Richard	♄		6	10	4	9
8. Freit. Salomon	♄	Die Luft wird ungestüm; es stellen	7	11	5	10
9. Sonn. Apollonia	♄		7	11	6	10

☉ u. 7 u. 33 m., u. 4 u. 57 m. ☌ 9 st. 24 m. ☽ 14 st. 36 m.

(7. W.) Vom Leiden Christi, Ev. Luc. 18.

10. S. Quinq. Estom.	♄		8	12	6	11
11. Mont. Euphrosina	♄	sich Regen und Schneegestöber ein	9	1	7	12
12. Dienst. Fastnacht	♄		9	1	7	12
13. Mittw. Ascherm.	♄		10	2	8	1
14. Donn. Valentin	♄	☾ d. 14. Neum. 4 u. 1 m. N.	11	3	9	2
15. Freit. Faustina	♄		12	4	10	3
16. Sonn. Juliana	♄	(d. 16. ☉ in Erdn)	1	5	11	4

☉ u. 7 u. 19 m., u. 5 u. 11 m. ☌ 9 st. 52 m., ☽ 14 st. 8 m.

(8. W.) Von der Versuchung, Ev. Matth. 4.

17. S. Quad. Invoc.	♄		2	6	12	5
18. Mont. Concordia	♄		3	7	1	6
19. Dienst. Susanna	♄	den 19. ☉ in X	4	8	2	7
20. Mittw. Quatember	♄	☾ d. 20. E. Viert. 8 u. 23 m. Ab.	5	9	3	8
21. Donn. Eleonora	♄		6	10	4	9
22. Freit. Petri Stf.	♄	Einige heitere Wintertage.	7	11	5	10
23. Sonn. Serenus	♄		7	11	5	10

☉ u. 7 u. 4 m., u. 5 u. 24 m. ☌ 10 st. 20 m., ☽ 13 st. 40 m.

(9. W.) Vom cananäischen Weibe, Ev. Matth. 15.

24. Sonnt. Reminisc. Apostel Matthai	♄	Schnee, Regen u. heftiger Wind.	8	12	6	11
25. Mont. Victorin	♄		9	1	7	12
26. Dienst. Nestor	♄		9	1	7	12
27. Mittw. Leander	♄		10	2	8	1
28. Donn. Justus	♄	☾ d. 28. Vollm. 9 u. 8 m. M.	11	3	9	2

## Gemeinnützige Mittel.

**Bewährtes Mittel, alle Flecke aus wollenem Tuche zu bringen.**

Man reibe in eine Kanne Wasser ungefähr 4 bis 5 rothe Kartoffeln von mittlerer Größe, gieße die ganze Masse durch einen Durchschlag in ein anderes reines Gefäß und lasse es ungefähr eine halbe Stunde stehen, während welcher Zeit sich die feinen Kartoffelmehltheile zu Boden setzen. Alsdann gieße man das darüber stehende, schmutzig-braun aussehende Kartoffelwasser, welches zu dem gedachten Zwecke verwendet werden soll, in ein drittes Gefäß, und befeuchte damit recht stark die Flecke, welche man vertilgen will. Nachd. m. dies vielleicht einige Male geschehen, und die Flüssigkeit eine Zeitlang gezogen hat, reibe man die Flecke mit reinem Wasser, entweder mit der Hand oder der Bürste, rein aus, und lasse die Stellen wieder trocknen. Alle Flecke werden durch diese Procebur verschwinden, ohne dem Tuche auch nur im geringsten zu schaden. Schweißige Tuchfragen werden dadurch wieder ganz rein. Bemerket wird indeß, daß nur das erwähnte Kartoffelwasser, nicht aber die im Durchschlage oder in dem zweiten Gefäße zurückbleibende feste Masse zur Reinigung verwendet werden kann.

**Fleisch bald weich zu kochen.**

Wenn das Fleisch im Topfe abgeschäumt ist, gießt man auf 3 Pfd. Fleisch für 3 Pfenn. Kornbranntwein hinein und, wenn es auch von einem alten Stücke sein sollte, es wird schnell weich werden und von dem Geruche des Branntweins ist nichts zu schmecken.

**Wider Wundliegen der Kranken.**

Nimm ein Stück Weißes von einem Hühnerrei und eine Tasse feines Baumöl und setze beides miteinander in ein irdenes Kasserole aufs Feuer. Wenn dieses geschmolzen ist, gießt man eben so viel alten Wein dazu und läßt es langsam kochen; dann rührt man es um, bis es kalt ist. Mit dieser Masse belege man die wunden Theile des Körpers und der Kranke wird die wohlthätigste Linderung verspüren.

die Worte: „Gott erhalte die Königin!“ Der Eindruck des Ganzen war sehr schön und wurde noch mehr durch die Unionsflaggen erhöht, welche von einem über die Straßen gespannten Seile herabhingen.

In St. James-Strasse waren gleichfalls vorzügliche Einrichtungen getroffen. Crocksford's Clubhaus zeichnete sich aus; die ganze Fronte enthielt eine Reihe zierlicher Balcons, mit Scharlachtuch behangen und die Worte Victoria Regina (Victoria, Königin) aus den mannichfaltigsten Lampen gebildet, nahmen die ganze Fronte ein. So waren mehrere Häuser geschmückt und jeder Hausbesitzer hatte den andern durch Schönheit und Zierlichkeit oder durch Reichthum und Großartigkeit seiner Ideen zu übertreffen gesucht. Kronen, Sterne, die Buchstaben V. R., Kränze u. dgl. wiederholten sich indeß oft. Der Balcon an Marlborough's House, wo die verwitwete Königin wohnt, war ganz mit Lorbeerbäumen bedeckt, so daß er wie eine Laube aussah. Das Oxford- und Cambridge-Clubhaus war in der ganzen Fronte mit einem Stern bedeckt mit einer Krone darüber, die bis an das oberste Stock reichte. Das Feldzeugmeister-Amt war sehr charakteristisch verziert. Eine Krone in außerordentlicher Größe, aus mannichfaltigen Lampen gebildet, machte den Mittelpunkt, und an beiden Seiten waren Pyramiden von Geschütz und Bomben gleichfalls durch Lampen dargestellt und mit Fahnen und kriegerischen Bildern untermischt. Das Opernhaus, die National-Galerie und die Fenster des Parlaments waren nicht weniger herrlich aufgeführt, und die Statue Karls II. kann wirklich eine Abbitte verlangen, daß sie durch alle die Vorbereitungen zum Feste ganz unsichtbar geworden war, denn auch um sie herum waren Gerüste für Zuschauer gebaut. Doch es ist nicht möglich, alle diese Vorbereitungen aufzuzählen und solches würde auch nur uns und die Leser ermüden.

Gegen 8 Uhr boten Piccadilly, St. James-Strasse, Charingcross und die nahen Gassen eine dichte Menschenmasse dar, wo dennoch ungeachtet der Kutschen und Reuter, die dem Palaste zuströmten, durchaus keine Unordnung entstand, als daß ein Gedränge der Vorwärtstrebenden unvermeidlich war. Wie sich nämlich die zur Eröffnung des Zuges bestimmte Zeit näherte, suchte Jeder natürlich demselben auch näher zu rücken.

Um 9 Uhr waren alle Vorbereitungen zur Ordnung des Zuges vollendet, und mit dem Schlage 10 stieg die Königin in ihre Staatskutsche. Eine Artillerie-Salve verkündigte daß der Hauptstadt und die unzählbare Volksmenge, welche seit Ta-

ges Anbruch auf diesen Augenblick geharrt hatte, theilte sich aus einander, um dem Zuge Platz zu machen, der sich langsam nach dem Constitutions-Hügel in Bewegung setzte. Die Parks boten schon seit 4 Uhr Morgens eine sehr belebte und bunte Scene dar, indem hier sich besonders die Angestellten und Bedienten der verschiedenen Gesandtschaften in ihren reichen Uniformen und Livreen von allen Farben versammelt hatten. Hierzu kamen im Green-Park noch die Zelte der Artillerie, welche an der einen Seite desselben aufgeschlagen waren, und die aufmarschirten Truppen, welche an dem Zuge Theil nehmen sollten. Selbst das Schloß der Königin hatte für heute allen Ernst und alle Würde der Etikette abgelegt. Es war kein Balcon, kein Fenster, wo sich nicht Kopf an Kopf drängte, ohne Unterschied des Geschlechts, und so ein wunderbares Gemisch darbot; selbst die Statuen mußten fürchten, von ihren Plätzen verdrängt zu werden, den keine Nische war unbeseht.

Der Zug ging in folgender Ordnung: 1) Trompeter, 2) eine Schwadron Leibgarde, 3) ein Stallmeister der Königin mit zwei Gehülfsen, 4) die Kutschen der am Hofe residirenden Geschäftsträger und Minister, nemlich von Mexico, Portugal, Schweden, Sachsen, Hannover, Griechenland, Sardinien, Spanien, den Vereinigten Staaten, Niederland, Brasilien, Baiern, Dänemark, Belgien, Württemberg und Preußen; 5) die Kutschen der zur Krönung abgeschickten außerordentlichen Gesandten, nemlich des Achmet Fetty Pascha, für den Großsultan; des Marschall Soult für Frankreich, des Herzogs von Palmella für Portugal, des Grafen Löwenhjelm für Schweden, des Marquis von Brignole für Sardinien, des Grafen Alten für Hannover, des Fürsten Putbus für Preußen, des Marquis von Villastores für Spanien, des Barons van der Capellen für Niederland, des Fürsten Schwarzenberg für Oestreich, des Grafen Stroganoff für Rußland, des Fürsten Ligne für Belgien, und des Grafen Ludolf für Neapel; 6) die Kutschen der Ambassadeurs der Türkei, Frankreichs, Rußlands, Oestreichs; 7) berittene Musiker eines Regiments der Haustruppen; 8) ein Detaschement der Leibgarde; 9) ein Stallmeister der Königin mit zwei Gehülfsen; 10) die Kutschen der königlichen Familie, nemlich der Herzogin von Kent, Mutter der Königin; der Herzogin von Gloucester mit ihrem Gefolge; des Herzogs und der Herzogin von Cambridge, und des Herzogs von Suffer. Jeder Prinz und jede Prinzessin nahm mit dem Gefolge zwei sechsspännige Kutschen ein und war von einem Detaschement der Leibgarde begleitet. 11) Berit-





Weser. Tabe.  
Fl. Eb Fl. Eb  
u. u. u. u.

1. Freit. Ulbinus Bewölkter Himmel 12 4 10 3  
2. Sonn. Simplicius und Schnee. 1 5 11 4  
☉ U. 6 U. 49 m., U. 5 U. 37 m. L. 10 ft. 48 m., N. 13 ft. 12 m.

(10. W.) Vom Befessenen und Stummen, Ev. Luc. 11.

3. Sonnt. Ocult 1 5 11 4  
4. Mont. Adrian (C in Erdferne) 2 6 12 5  
5. Dienst. Friedrich Mitunter gelinder 3 7 1 6  
6. Mittw. Wittfasten Frost. 3 7 1 6  
7. Donn. Perpetua 4 8 2 7  
8. Freit. Cyprian d. 8. L. Viert. 5 9 3 8  
9. Sonn. Nathan 2 U. 5 m. Ab. 6 10 4 9  
☉ U. 6 U. 32 m., U. 5 U. 51 m. L. 11 ft. 19 m., N. 12 ft. 41 m.

(11. W.) Jesu Steinigung, Ev. Joh. 8.

10. Sonnt. Lätare Dann stellt sich 7 11 5 10  
11. Mont. Constantius angenehmes Früh- 8 12 6 11  
12. Dienst. Gregorius lingswetter ein. 8 12 6 11  
13. Mittw. Ernestus den 15. sichtbare 9 1 7 12  
14. Donn. Zacharias Sonnensfinsterniß. 10 2 8 1  
15. Freit. Longinus d. 15. Neum. 11 3 9 2  
16. Sonn. Gabriel 2 U. 46 m. Ab. 12 4 10 3  
☉ U. 6 U. 16 m., U. 6 U. 4 m. L. 11 ft. 48 m., N. 12 ft. 12 m.

(12. W.) Verkündigung Maria, Ev. Luc. 1.

17. Sonnt. Judica (d. 16. C in Erbn.) 1 5 11 4  
18. Mont. Anshelm 2 6 12 5  
19. Dienst. Joseph b. 21. ☉ in γ. 2 6 12 5  
20. Mittw. Matrona FrühlingsAnfang 3 7 1 6  
21. Donn. Benedictus Tag u. Nacht gl. 4 8 2 7  
22. Freit. Raphael d. 22. C. Viert. 5 9 3 8  
23. S. Anf. d. Gerichtsfer. 6 U. 1 m. M. 6 10 4 9  
☉ U. 5 U. 59 m., U. 6 U. 16 m. L. 12 ft. 17 m., N. 11 ft. 43 m.

(13. W.) Einzug Christi, Ev. Matth. 21.

24. Sonnt. Palmar. Regen und Son- 7 11 5 10  
25. Mont. Mar. Verk. nenschein, Schnee, 7 11 5 10  
26. Dienst. Emanuel Hagel und Wind 8 12 6 11  
27. Mittw. Rupert wechseln mit ein- 9 1 7 12  
28. Gründonnerstag ander ab. 9 1 7 12  
29. Charfreitag 10 2 8 1  
Allgem. Buß- u. Betttag. d. 30. Vollm. 11 3 9 2  
30. Sonn. Ruhetag 2 U. 52 m. M. 11 3 9 2  
☉ U. 5 U. 43 m., U. 6 U. 28 m. L. 12 ft. 45 m., N. 11 ft. 15 m.

(14. W.) Auferstehung Christi, Ev. Marc. 16.

31. Ostersonnt. (d. 31. C in Erbf.) 12 4 10 3

Mittel, die Keimfähigkeit des Leinsamens zu erforschen.

Man sicht 2 Stücke frischen Rasen aus, legt das eine mit der grünen Seite zu unterst unweit dem Kamin, oder an den warmen Ofen, streuet etwas Leinsamen auf die Oberfläche der erdigen Seite, besprengt sie mit frischem Wasser und legt das andere Stück Rasen mit der erdigen Seite darauf. In Zeit von 12-15, höchstens 24 Stunden wird der Same gekeimt haben, oder doch im Begriffe seyn zu keimen, und so die Güte des Samens, von diesen wenigen Körnern aufs Ganze berechnet werden können.

### Wider Sommersprossen.

1. Presse von unreifen Johannisbeeren die eben anfangen sich zu röthen den Saft aus. Mit diesem Saft feuchtet man einen Theelöffel voll Schwefelmilch (Schwefelblüthe) zu einem dünnen Brei an. Hiermit bestreicht man des Abends beim Schlafengehen die Flecken an und wäscht sie des Morgens mit lauwarmen Milch wieder ab. Nach 14 tägigem Gebrauch dieses Mittels, werden die Sommersprossen verschwunden seyn. — Blut von Forellen, Citronensaft oder zerquetschte reife Walderdbeeren, mit einem oder dem andern Abends die Flecken eingerieben und Morgens wieder abgewaschen, vertreiben diese Flecken auch.

2. Reibe Meerrettig auf einem Reibeisen, thue ihn in ein Glas, scharfen Weinessig darüber, und lasse es 24 Stunden wohl verstopft stehen. Dann reibe man vor Schlafengehen die Stellen ein und in kurzer Zeit sind die Sommer- und Leberflecken verschwunden. —

### Späte Himbeeren.

Um sich von der Garten-Himbeere im September und Oktober noch Früchte zu verschaffen, soll man alle Triebe der ersten Blüthe, an denen sich Blüthen befinden, ein bis zwei Finger breit vom Hauptstamm entfernt abschneiden. Das Stutzen wird die beabsichtigte Wirkung haben.

tene Musiker von einem Regiment der königlichen Hausstruppen; 12) ein Stallmeister der Königin mit zwei Gehülften; 13) der Königin Bootemann mit 48 Ruderknechten; 14) zwölf Kutschen der Königin mit ihren Hofdamen und Hof-Cavalieren. Jede Kutsche war mit 6 kastanienbraunen Pferden bespannt, neben welchen an jeder Seite 2 Stallknechte herschritten; 15) eine Schwadron von der Leibgarde; 16) berittene Musiker eines Regiments der königlichen Hausstruppen; 17) der Generalstab mit den General-Adjutanten zu Pferde, 3 u. 3, jeder von einem Reitknechte begleitet, unter Direction des Ober-Stallmeisters und der königlichen Stallofficiere; 18) der deputirte General-Adjutant und der deputirte General-Quartiermeister; 19) der deputirte General-Adjutant der königl. Artillerie; 20) der General-Quartiermeister, der Militair-Secretair des Generals en Chef und sein General-Adjutant; 21) die königl. Jagd mit den Piqueurs und Förstern; 22) sechs Pferde der Königin mit reichen Decken, jedes geführt von zwei Stallknechten; 23) der Ober-Hofmarschall zu Pferde; 24) die Hoffouriere in Reihen 4 und 4; 25) die drei jüngsten Gefreiten der Leibtrabanten, zu Pferde; 26) hundert Mann von den Trabanten in Reihen 4 und 4; 27) der älteste Gefreite, der Fähnrich und der Lieutenant der Leibtrabanten zu Pferde; 28) die Staatskutsche gezogen von 8 milchweißen Pferden; an jedem Rade befand sich ein Trabant und in jedem Schlage standen 2 Lakeien. Links ritt Viscount Combermere mit dem goldenen Stabe als Capitain der Leibgarde, rechts der Capitain der Trabanten, Graf Schifter, jedem folgten 2 Reitknechte. In dieser Kutsche befand sich die Königin mit ihrer Ober-Garderobemeisterin der Herzogin von Sutherland; 29) der Groß-Stallmeister; 30) der General-Capitain der königlichen Bogenschützen, gefolgt von 2 Reitknechten; 31) eine Schwadron der Leibgarde.

Eben als der Zug sich in Bewegung setzte, heiterte sich das trübe Wetter auf, die Sonne brach durch und beleuchtete mit ihren Strahlen einen Glanz, wie er lange nicht in der reichsten Stadt der Welt gesehen war. Besonders glänzend waren die Kutschen der außerordentlichen Gesandten, alle zu diesem Zuge ganz neu anaefertigt, aber mit der größten Aufmerksamkeit sah doch Alles der gefeierten jungen Königin entgegen. Auf der Spitze des Palastes war ein Flaggenstoß errichtet, an welchem einige Seelente im besten Puz standen. So wie die ersten Pferde der Staatskutsche das Schloßthor verließen, flog die königliche Flagge an dem Flaggenstoß empor, das Geschütz donnerte, die Musik

spielte das God save the Queen und allgemeine Zurufe begrüßten die junge Herrscherin. Es war anfangs kaum möglich, die Kutschen in Bewegung zu setzen, so drängte sich Alles zu, sie zu sehen und mit enthusiastischem Eifer zu begrüßen. Sie ließ einige Augenblicke halten, war sichtlich gerührt und lehnte sich aus dem Wagen. Ein Officier ritt heran, sie gab Befehl, nicht eber den Zug wieder zu beinuen, als bis er ohne Gefahr für die Menge vorrücken könne. Es währte jedoch nur etwa eine Minute bis der Zug unter dem lauten Jubelrufe wieder in Bewegung kam. Jetzt erst entstand das größte Gedränge, denn die Menge, die dem Zuge nicht folgen konnte, wälzte sich nun durch den Green Park nach Piccadilly, um dort noch einmal die Königin zu erblicken.

Dort war aber auch kein Unterkommen mehr. Seit 4 Uhr Morgens war hier schon Alles in Bewegung gewesen. Dichtgedrängte Haufen, worunter sich Damen in sehr anständiger Kleidung befanden, durchkreuzten die Wege in allen Richtungen, um einen Platz hinter dem eisernen Geländer zu erhalten, welches den Green Park einfriedigt, und hinter welchem Manche, gewiß nicht ohne guten Nutzen, Gerüste von Tischen, Stühlen, Fässern u. dgl. aufgebaut hatten. Selbst die Bäume, waren mit ungefederten zweibeinigen Wesen bevölkert. Als die Zeit da war, wo man den Zug erwarten konnte, erschienen auf den errichteten Galerien wie auf den Balcons und an den Fenstern die wartenden Damen von Stande. Schon seit 7 Uhr hatten Truppen zu Pferde und zu Fuß sich aufgestellt, um den für den Zug nöthigen Raum offen zu halten, und als nun der Kanonendonner die Annäherung des Zuges verkündete, eilte Alles auf seine Posten.

Als die ersten Reuter der Leibgarde durch den Triumphbogen sichtbar wurden, begrüßte das Volk sie mit lautem Rufe, aber still ließ es dann alle die Gesandten in ihrer Pracht vorüberziehen, nur der Marschall Soult wurde laut begrüßt und erwiederte den Gruß anscheinend mit vielem Vergnügen. Dann bezeugte man der Herzogin von Kent seine lebhafteste Theilnahme und auch der Herzog von Suffer empfing Zeichen des Wohlwollens. Unbeschreiblich aber ist der Jubel, womit die jugendliche Königin empfangen wurde, und das freundliche Lächeln womit sie ringsum sich verbeugend dankte und grüßte.

So sprach sich auch in der St. Jamesstraße die Theilnahme des Volks aus. Die zwölf Kutschen der Königin, mit den schönen Pferden, reichlich mit Bändern und Rosetten geschmückt, erreg-



April

	Weser.	Tabe.	
		Fl.	Ob
1. Ostermont.	1	5	11
2. Dienst. Mar. Eg.	1	5	11
3. Mittw. Ferdinand	2	6	12
4. Donn. Ambrosius	3	7	1
5. Freit. Catechisat.	3	7	1
6. Sonn. Coelestin	4	8	2

U. 5 u. 25 m., u. 6 u. 41 m. T. 13 ft. 16 m., N. 10 ft. 44 m.

(15. W.) Von verschlossenen Thüren, Ev. Joh. 20.

	Weser.	Tabe.	
		Fl.	Ob
7. Sonnt. Quasimod. Ende der Gerichtsferien.	5	9	3
8. Mont. Iborius	6	10	4
9. Dienst. Bogislaus	7	11	5
10. Mittw. Daniel	8	12	6
11. Donn. Ezechiel	9	1	7
12. Freit. Iulius	10	2	8
13. Sonn. Iustinus	11	3	9

U. 5 u. 9 m., u. 6 u. 53 m., T. 13 ft. 44 m., N. 10 ft. 16 m.

(16. W.) Vom guten Hirten, Ev. Joh. 10.

	Weser.	Tabe.	
		Fl.	Ob
14. Sonnt. Mis. Dom.	12	4	10
15. Mont. Olympia	1	5	11
16. Dienst. Carisius	2	6	12
17. Mittw. Rudolph	2	6	12
18. Donn. Valerian	3	7	1
19. Freit. Simon	4	8	2
20. Sonn. Sulpitius	5	9	3

U. 4 u. 54 m., u. 7 u. 5 m. T. 14 ft. 11 m., N. 9 ft. 49 m.

(17. W.) Ueber ein Kleines, Ev. Joh. 16.

	Weser.	Tabe.	
		Fl.	Ob
21. Sonnt. Jubilate	6	10	4
22. Mont. Cajus	7	11	5
23. Dienst. Georg	7	11	5
24. Mittw. Albertus	8	12	6
25. Donn. Ev. Marc.	9	1	7
26. Freit. Ezechias	9	1	7
27. Sonn. Anastasius	10	2	8

U. 4 u. 39 m., u. 7 u. 17 m. T. 14 ft. 38 m., N. 9 ft. 22 m.

(18. W.) Christi Hingang, Ev. Joh. 16.

	Weser.	Tabe.	
		Fl.	Ob
28. Sonnt. Cantate	11	3	9
29. Mont. Raimund	12	4	10
30. Dienst. Crastus	1	5	11

## Das große Loos.

In Hamburg wurde jüngst die Lotterie gezogen,  
Und mancher sah sich schwer vom Glück betrogen.  
Noch stand im Saal bei wachsendem Gedränge  
Der Gaffer hoffnungsvolle Menge.  
Zwei Nummern waren jetzt nur noch zurück.  
Erwartungsvoll lauscht Aller Blick,  
Ach eine einz'ge Niete und das große Loos,  
Sind nur noch in der Urne Schoos  
Und mit dem Ziehen hält man ein. —

Da spitzten scharf sich Aller Ohren,  
Laut ruft nun Einer von den Directoren,  
Daß alle es vernehmen, — spricht:  
„Seht woll'n wir weiter ziehen nicht,  
Und warten, ob die Nummern, diese beiden,  
Vereinigen sich vielleicht bei Zeiten;  
Wir möchten die Besitzer sehen  
Von beiden Loosen, die noch stehen —  
Nur Eine Niete und das große Loos  
Sind hier noch in der Urne Schoos! —

Und sieh', ein Kutscher tritt hervor,  
Hält seine Nummer flugs empor;  
Ihm folgt bald eine junge Magd,  
Die ihre Nummer zitternd sagt. —

Man schlägt nun vor sich zu vereinigen,  
Ja selbst als Gatten sich zu einen;  
Das sei fürwahr der beste Weg.  
Zu beider Glück ein sicherer Steg! —  
Die junge Magd, nicht ungeschickt —  
Ob launenhaften Glücks — ist gleich bereit. —  
Der Kutscher aber sagt, indem er sich den  
Schnurrebart wischt!  
„Stets war mein Grundsatz — Alles oder  
Nichts —

Und — siegen oder sterben —  
Ich möcht' allein das große Loos ererben!“ —

Drauf wird ein Loos gezogen, —  
Und ach! der Kutscher ist betrogen!  
Die junge Magd ist Siegerin,  
Das große Loos ist ihr Gewinn!  
Der Kutscher steht betäubt — in Sturm  
und Braus

Stürzt er zum Ziehungs-Saal hinaus —  
Er wird sich in die Elbe stürzen —  
Laßt stürzen — laßt den Narren stürzen.

Kaum sind drei Tage doch verflogen,  
Da kommt der Kutscher angezogen,

#### 4) Monat April hat 30 Tage.

ten auch nicht wenig die Aufmerksamkeit, besonders aber auch der Bootsmann der Königin mit seinen 48 Ruderern, alle in einer neugewählten gefälligen Tracht. Dann ging weiter über Charingcross und durch die Parlamentsstraße, bis sie etwa um halb 12 Uhr bei der Westminster-Abtei anlangten. Hier wurde die Königin abermals von der versammelten Menge mit Zurufen empfangen, welches fast den Donner des Geschüzes übertönte, womit ihre Ankunft in der Abtei verkündigt wurde.

Schon lange vor 5 Uhr Morgens, als der zur Eröffnung der Abtei bestimmten Zeit, hatten Haufen vornehm gekleideter Herren und Damen sich vor den Thüren derselben versammelt. Glücklicher Weise war es nicht kalt, sonst hätten die Damen in ihrem Festputze leicht böse Folgen davon spüren können. Bald nach Eröffnung der Thüren erschienen auch die Sheriffs und vier Aldermen nebst einigen andern Civilbeamten in ihrer Amtstracht und nahmen ihre Sitze auf Bänken vor dem Chor ein.

Alle nicht ausgenommene Plätze waren schnell gefüllt und schon um 6 Uhr bot das Innere der Abtei einen ganz besondern Anblick dar. Der Character derselben schien so durchaus verändert, daß man die alte ehrwürdige Abtei in diesem Puz kaum wieder erkannt hätte. Gegen 7 Uhr erschienen nach und nach die Pairs und ihre Gemahlinnen, wurden durch den Ruf ihrer Namen beim Eintritt verkündigt, und nahmen die für sie bestimmten Sitze ein, wo sie die beste Aussicht auf den Platz hatten, wo die eigentliche Krönungshandlung vor sich gehen sollte.

Alles dies geschah mit großem Geräusch unter Lachen und Plaubern. So fanden sich auch viele Officiere von hohem Range mit vielen Orden geschmückt auf ihren Sitzen ein und die Richter in ihrer Amtstracht, dann fremde Fürsten, Prinzen und andere Große in glänzenden Uniformen. Der Lord Mayor und seine Gemahlin wurden auf den besten Platz im Chor geführt. Der Herzog von Nemours kam unerwartet und mußte mit einem Sitz in dem Platze zufrieden seyn, der für die fremden Gesandten bestimmt war. Die Säger und Sägerinnen, letztere alle weiß gekleidet, hatten schon seit 8 Uhr sich im Orchester eingefunden und die Musiker sämtlich in Uniform verstärkten den allgemeinen Eindruck.

Gegen 10 Uhr waren alle bestimmten Plätze besetzt und der Anblick war wirklich prachtvoll. Seit halb 10 hatten auch die Mitglieder des Unterhauses sich eingefunden und da die meisten in Militairuniform erschienen, so glichen sie mehr einem Officiercorps als einem gesetzgebenden Körper.

Nach einer Stunde ängstlicher Erwartung erschienen nun die auswärtigen Minister, die den Zug eröffnet hatten, mit ihrem Gefolge und boten ein glänzendes Schauspiel dar. Man sah wie einige dieser Fremden staunten, als sie das Ganze überblickten. Kurz vor 12 Uhr trat dann der Krönungszug in der vorgeschriebenen Ordnung ein.

Die Großbeamten des Staats, bestimmt die Kleinode zu tragen, so wie die andern höhern Geistlichen und amtlichen Beamten, welche bei der Ceremonie erforderlich waren, hatten sich schon vor 10 Uhr in der s. g. Jerusalem-Kammer bei der Abtei versammelt und nachdem die Königin mit dem Krönungsanzug bekleidet war, begab sich, während die Säger den Psalm ansimmten: „Wie lieblich sind deine Wohnungen etc.“ der Zug in folgender Ordnung ins Chor:

- 1) Die Domherren und der Dechant von Westminster; 2) Wappenherolde; 3) der Königl. Hof-Controleur und der Königl. Hof-Schatzmeister, letzterer gefolgt von zwei Herren mit scharlachnen Beuteln, worin die Krönungsmünzen waren; 4) der Vice-Oberkammerherr für den Oberkammerherrn mit einem Officianten der Juwelenkammer, welcher den Rubinring und das Opferschwert auf einem Kissen trug, und der Oberhofmeister, dem seinen Fürstenhut ein Page nachtrug. Dies war auch bei allen andern Pairs im Zuge der Fall, denen ihre Fürstenhüte von Pagen nachgetragen wurden; 5) der Großstegelsbewahrer und der Präsident des Conseils; 6) der Lord Canzler von Irland mit seinem Beutelträger\*); 7) der Lord-Erzbischof von Armagh im Chorrock, seine Mütze in der Hand; 8) der Lord-Erzbischof, eben so; 9) der Lord Groß-Canzler mit seinem Beutelträger; 10) der Lord-Erzbischof von Canterbury im Chorrock, mit der Mütze in der Hand und begleitet von zwei Herren; 11) die Herzogin von Cambridge, in Purpursammet mit einem goldenen Reif um den Kopf, ihre Schleppe von einer Dame getragen und von 2 Herren gefolgt, deren einer ihren Fürstenhut trug; 12) die Herzogin von Kent, eben so; 13) die Herzogin von Gloucester, desgleichen; 14) St. Edwards Stab getragen vom Herzog von Roxburgh, die goldenen Sporn von Lord Byron, das Scepter mit dem Kreuz vom Herzoge von Cleveland; 15) das dritte Schwert getragen vom Mar-

\*) Man trägt in England Acten und Urkunden in sammtlichen Beuteln, welche nach dem Stande des Inhabers verziert sind. Sie bedeuten das nämliche, was das Portefeuille bei den Franzosen.





		Weser.	Tabe.
		Fl. Eb	Fl. Eb
		u. u.	u. u.
1. Mittw. Phil. Jac.	☿ Die ersten Tage	1 5	11 4
2. Donn. Sigmund	♁ vergehen bei rau-	2 6	12 5
3. Freit. † Erfind.	♁ her nasskalter Tem-	3 7	1 6
4. Sonn. Florian	♁ peratur.	3 7	1 6

☉ U. 4 u. 24 m., u. 7 u. 31 m. L. 15 st. 7 m., N. 8 st. 53 m.

(19. W.) Wahre Bekunst, Ev. Joh. 16.

5. Sonnt. Rogate	♁	4 8	2 7
6. Mont. Aggäus	♁	5 9	3 8
7. Dienst. Domicilla	♁	6 10	4 9
8. Mittw. Stanisl.	♁	7 11	5 10
9. <b>Himmelfahrt</b>	♁	8 12	6 11
10. Freit. Gordian	♁	8 12	6 11
11. Sonn. Mamertus	♁	9 1	7 12

☉ U. 4 u. 11 m., u. 7 u. 42 m. L. 15 st. 31 m., N. 8 st. 29 m.

(20. W.) Vom Tröster, Ev. Joh. 15.

12. Sonnt. Exaudi	♁ (☾ in der Erdn.)	10 2	8 1
13. Mont. Servatius	♁ ☽ d. 13. Neum.	11 3	9 2
14. Dienst. Christian	♁ ☽ 7 u. 43 m. M.	12 4	10 3
15. Mittw. Sophia	♁	1 5	11 4
16. Donn. Peregrinus	♁ den 16. Anfang	2 6	12 5
17. Freit. Jobocus	♁ der hellen Nächte.	2 6	12 5
18. Sonn. Eriens	♁ Häufig Regen und	3 7	1 6
	♁ Wind.		

☉ U. 4 u. 0 m., u. 7 u. 53 m. L. 15 st. 53 m., N. 8 st. 7 m.

(21. W.) Vom heiligen Geist, Ev. Joh. 14.

19. <b>Pfingstsonnt.</b>	♁	4 8	2 7
Anfang der Gerichtsferien.			
20. <b>Pfingstmont.</b>	♁	5 9	3 8
21. Dienst. Prudentia	♁ ☽ d. 20. ☾ Viert.	6 10	4 9
22. Mittw. Quatemb.	♁ ☽ 7 u. 0 m. Mg.	7 11	5 10
23. Donn. Desiderius	♁	7 11	5 10
24. Freit. Esther	♁	8 12	6 11
25. Sonn. Urbanus	♁	9 1	7 12

☉ U. 3 u. 50 m., u. 8 u. 4 m. L. 16 st. 14 m., N. 7 st. 46 m.

(22. W.) Jesus und Nicodemus, Ev. Joh. 3.

26. Sonnt. Dom. Trin.	♁	9 1	7 12
Ende der Gerichtsferien.			
27. Mont. Ludolph	♁	10 2	8 1
28. Dienst. Wilhelm	♁	11 3	9 2
29. Mittw. Manilius	♁ ☽ d. 28. Vollm.	12 4	10 3
30. Donn. Frohnleichn.	♁ ☽ 11 u. 19 m. M.	1 5	11 4
31. <b>Aussaatsfest</b>	♁	1 5	11 4

☉ U. 3 u. 50 m., u. 8 u. 4 m. L. 16 st. 14 m., N. 7 st. 46 m.

Und naht sich der verschmähten Siegerin,  
Stellt sich mit Liebesworten hin,  
Entschuldigt sich, „daß er die Hand ihr ab-  
geschlagen,  
Er wolle prächtig sich mit ihr vertragen,  
Er habe anders sich seitdem besonnen,  
Sie habe ganz und gar sein Herz gewonnen,  
Sein treues Herz sei seiner Liebe Unter-  
pfand“ —  
Und wirbt freischweg um die verschmähte  
Hand. —

Die junge Magd erhebt sich stolz und  
spricht:  
„Mein Freund, bemühe Er sich weiter nicht,  
Für einen Mann will ich wohl selber sorgen,  
Doch einen Kutscher brauche ich schon morgen;  
Will er als Kutscher sich bei mir vermietten.  
Je nun, das bin ich allenfalls zufrieden!“

### Wie Du mir, so ich Dir.

Ein Handelsjude bot im Billard-Saale  
Der Brillen Vorrath zum Verkauf.  
Der Gäste Einer wählt und probet ein'ge  
auf  
Und probet wieder, bis mit einem Male  
Er lachend ruft: „Die ist's, denn deutlich  
zeigt sie mir,  
Du bist ein Lump, d'rum sprich, was zahl'  
ich Dir dafür?“  
Der Jude nimmt die Gläser, sieht genau  
Den Spötter an und ruft: „Gott's Bun-  
der, schau!  
Der Herr und ich, wir haoben gleiche Augen,  
So viel wie Euch scheint mir die Brill'  
su taugen.“

### Das rettende Gemälde.

Eine arme Obstverkäuferin, die drei  
kleine Kinder hatte, konnte in der theuern  
Zeit kaum so viel erübrigen, als sie be-  
durfte, sich und ihren Kindern Brod zu  
schaffen; aber auch die Miete für das  
feuchte Loch zu bezahlen, welches ihr Haus-  
wirth eine Stube nannte, war ihr unmög-  
lich. Der harte Mann bestand auf der  
Auspfändung, nahm ihr wirklich ihr Bett  
und ihre wenigen schlechten Möbeln und  
ließ sie verauctioniren. Die arme Wittwe  
war mit ihren Waisen selbst bei der Ver-



quiß von Westminster, das kurze Schwerdt getragen vom Herzog von Devonshire und das zweite Schwerdt getragen vom Herzog von Sutherland; 16) der schwarze Stab und der Knieband-Orden; 17) der Lord Ober-Cammerherr von England; 18) der Herzog von Cambridge im Staatsmantel mit dem Feldmarschallsstab; sein Fürstehut und seine Schleppe getragen von Edelleuten; 19) der Herzog von Sussex im Staatsmantel, eben so; 20) der Groß-Connetable von Irland und der Groß-Connetable von Schottland; 21) der Erbmarschall von England, Herzog von Norfolk, mit dem Stab und 2 Pagen; das Staatschwerdt, getragen vom Viscount Melbourne, und der Groß-Connetable von England, Herzog von Wellington, mit dem Stab und dem Marschallsstab, gefolgt von 2 Pagen; 22) der Oblatenteller, getragen vom Bischof von Bangor, die Bibel getragen vom Bischof von Winchester, und der Kelch getragen vom Bischof von Lincoln; 23) die Königin im Königsmantel von Scharlach-Sammt mit Hermelin ausgeschlagen und mit Gold gestickt, darüber die Ordenskette und um den Kopf einen goldenen Keil. Ihre Schleppe ward von 8 Damen getragen, begleitet vom ersten Kammerherrn, dem ein Page mit seinem Fürstehute und ein Garderobediener folgte. Rechts neben der Königin ging der Bischof von Durham, links der Bischof von Bath und Wells, als ihre Beistände. Rechts von ersteren gingen 10 Ritter mit ihrem Lieutenant und links von letzterem 10 derselben mit einem Fahnenträger; 24) die Großmeisterin der Garderobe; 25) die erste Hofdame; 26) sechs Hofdamen paarweise; 27) acht Hoffräulein paarweise; 28) acht Kammerfrauen paarweise; 29) der Chef der Leibgarde und der Großstallmeister; 30) der General-Capitain der Königl. Leibgarde von Schottland; 31) der Capitain der Leibtrabanten und der Capitain der gerüsteten Ritter; 32) der Königin Haus-Schahmeister; 33) ein Fähnrich und ein Lieutenant von den Leibtrabanten; 34) der Bahlmeister von den Leibtrabanten zwischen den Gefreiten derselben; 35) zwanzig Leibtrabanten.

Die Königin bestieg die Bühne und ging dann dem Thron vorüber zu ihrem Ehrensessel, kniete auf den Betschemel und setzte sich dann. Die Bischöfe, ihre Beistände, standen zu beiden Seiten. Die Herren mit den 4 Schwerdten standen rechts, so daß das Staatschwerdt der Königin am nächsten war, der Oberkammerherr und der Groß-Connetable links, die andern Großbeamten und die Träger der Reichskleinodien standen in der Nähe. Die Bischöfe mit Oblatenteller, Bibel und Kelch stellten sich ans Pult, die Schlepenträger, der erste

Kammerherr und der Garderobediener hinter die Königin.

Der Oberstallmeister, der Chef der Leibgarde, der Capitain-General der Schottischen Schützengarde der Capitain der Ritter und der Capitain der Leibtrabanten begaben sich auf ihre Pairsitze, der Königin Privat-Cassirer an die, ihm angewiesene Stelle.

Nachdem der Gesang beendet war, begab sich der Erzbischof von Canterbury nach der südöstlichen Säule und dann mit den dort versammelten Großbeamten nach der Ostseite der Bühne um die Anerkennung vorzunehmen, indem er sagte: „Meine Herren, Sie sehen hier die Königin Victoria, die unbezweifelte Königin dieses Königreichs. Ihr die Ihr heute gekommen seyd, ihr zu huldigen, seyd Ihr bereit?“ Dieß wiederholte er nach allen 4 Weltgegenden, während die Königin aufgestanden war und sich gleichfalls nach allen 4 Seiten hinwandte. Bei jeder Frage antwortete die Versammlung laut: „Gott erhalte die Königin Victoria!“ und bei der letzten Anerkennung schmetterten die Trompeten und die Trommeln ertönten. Die Träger der Kleinodien standen bei dieser Ceremonie um die Königin.

Als die Königin sich wieder gesetzt hatte, wurden die Bibel, der Kelch und der Oblatenteller auf den Altar gelegt und die Bischöfe, welche solche getragen, begaben sich an ihre Plätze.

Die Großbeamten stellten sich jetzt in die Nähe der Königin.

Zwei Officianten der Garderobe legten einen reichen goldgewirkten Teppich vor den Altar und ein Kissen von Goldstoff darauf.

Der Erzbischof von Canterbury begab sich dann zum Altar, setzte seine Mütze auf und stand an der Nordseite.

Die Königin, begleitet von ihren beiden Beiständen, dem Dechanten von Westminster, den Großbeamten, den Trägern der Kleinodien, indem die 4 Schwerdter ihr vorgetragen wurden, begab sich zum Altar, kniete auf dem Kissen und überreichte das erste Opfer. Dieß bestand in einer goldnen Altardecke, die ein Officiant der Garderobe herbeibrachte und dem ersten Kammerherrn überreichte. Dieser übergab sie dem Oberkammerherrn und dieser der Königin, welche sie dem Erzbischof überreichte, der sie auf den Altar legte. Der Hofschahmeister übergab dem Oberkammerherrn eine Goldbarre, ein Pfund schwer, dieser überreichte solche der Königin und diese dem Erzbischof, der sie in das Opferbecken legte.





Weser.		Tade.	
Fl.	Et.	Fl.	Et.
u.	u.	u.	u.

1. Sonn. Nicodemus | **A** | 2 | 6 | 12 | 5  
 ☉ U. 3 U. 43 m., U. 8 U. 13 m. T. 16 ft. 30 m., N. 7 ft. 30 m

(23. W.) Vom reichen Manne, Ev. Luc. 16.

2. Sonnt. 1 Trinit.	<b>A</b>	Der Himmel ist	3	7	1	6
3. Mont. Erasmus	<b>M</b>	selten wolkenfrei	3	7	1	6
4. Dienst. Darius	<b>M</b>		4	8	2	7
5. Mittw. Bonifacius	<b>M</b>	☾ d. 5. L. Viert.	5	9	3	8
6. Donn. Artemius	<b>A</b>	☉ U. 10. m. M.	6	10	4	9
7. Freit. Lucretia	<b>A</b>	und die Wärme	7	11	5	10
8. Sonn. Medardus	<b>A</b>	nur mäßig.	8	12	6	11

☉ U. 3 U. 37 m., U. 8 U. 20 m. T. 16 ft. 43 m., N. 7 ft. 17 m.

(24. W.) Vom großen Abendmahl, Ev. Luc. 14.

9. Sonnt. 2 Trinit.	<b>A</b>	(d. 9. C in Erdn.)	9	1	7	12
10. Mont. Flavius	<b>A</b>		10	2	8	1
11. Dienst. Barnabas	<b>A</b>	☉ d. 11. Neum.	11	3	9	2
12. Mittw. Basilides	<b>M</b>	☉ 3 U. 15 m U.	12	4	10	3
13. Donn. Tobias	<b>M</b>	☾ Schönes angeneh-	1	5	11	4
14. Freit. Valerius	<b>M</b>	mes Sommerwet-	2	6	12	5
15. Sonn. Vitus	<b>M</b>	ter.	2	6	12	5

☉ U. 3 U. 35 m., U. 8 U. 25 m. T. 16 ft. 50 m., N. 7 ft. 10 m.

(25. W.) Vom verlorenen Schaaf, Ev. Luc. 15.

16. Sonnt. 3 Trinit.	<b>A</b>	Zunehmende	3	7	1	6
17. Mont. Nicander	<b>A</b>	Wärme.	4	8	2	7
18. Dienst. Homerus	<b>M</b>	☾ d. 18. C. Viert.	5	9	3	8
19. Mittw. Gervasius	<b>M</b>	☉ 10 U. 34 m. U.	6	10	4	9
20. Donn. Sylvester	<b>M</b>	(d. 21. C in Erdf.)	7	11	5	10
21. Freit. Rahel	<b>M</b>	den 22. ☉ im ☽	7	11	5	10
22. J. K. S. v. Großherzogin Cäcilia hoh. Geb.	<b>M</b>	(Längster Tag Sommers Anf.)	8	12	6	11

☉ U. 3 U. 35 m., U. 8 U. 28 m. T. 16 ft. 53 m., N. 7 ft. 7 m.

(26. W.) Seyd barmherzig, Ev. Luc. 6.

23. Sonnt. 4 Trinit.	<b>M</b>	Mittelmäßig gute	9	1	7	12
24. Mont. Joh. Tauf.	<b>A</b>	Bitterung.	9	1	7	12
25. Dienst. Febronia	<b>A</b>		10	2	8	1
26. Mittw. Jeremias	<b>M</b>	☉ d. 27. Vollm.	11	3	9	2
27. Donn. Ladislaus	<b>M</b>	☉ U. 33. M.	11	3	9	2
28. Freit. Josua	<b>M</b>	Die Luft ist mehr	12	4	10	3
29. Sonn. Petr. Paul	<b>A</b>	feucht als trocken.	1	5	11	4

☉ U. 3 U. 38 m., U. 8 U. 28 m. T. 16 ft. 50 m., N. 7 ft. 10 m.

(27. W.) Fischzug Petri, Ev. Luc. 5.

30. Sonnt. 5 Trinit. | **A** | | 2 | 6 | 12 | 5

steigerung gegenwärtig. Schon waren die besten Sachen um ein Spottgeld verschleudert, und der Miethzins noch nicht einmal herausgebracht, da traf die Reihe auch ein kleines, sehr beräucheretes Bild des heiligen Hieronymus, ein Erbstück ihrer Großmutter, welches über ihrem Bette gehangen, und an welches sie oft ihr frommes Gebet gerichtet hatte; die Kinder, welche gleichfalls dazu gewöhnt waren, hoben mechanisch ihre Händchen empor, als der heilige Hieronymus ausgedoten wurde, und der Mutter Thränen flossen häufiger. Ein gegenwärtiger Maler betrachtete das Gemälde lange, und bot endlich einen Thaler. Ein anderer Kunstliebhaber verdoppelte das Gebot. Der Maler, um seinen Nebenbuhler abzuschrecken, stieg sogleich bis zu einem Louisd'or: aber der Liebhaber sagte ohne Bedenken, fünf und zwanzig Gulden. Fünzig, versetzte der Maler, hundert, erwiderte der Liebhaber. Man denke sich das Staunen und die Freude der armen Frau, die nicht allein all ihre Schulden durch den kleinen Hieronymus bezahlt sah, sondern noch einen ansehnlichen Ueberschuß behielt. Sie traute ihren Ohren kaum, als sie vernahm, daß die beiden Kenner sich noch immerfort überboten, und der Maler erst bei einem Gebot von sechshundert Gulden schwieg. Sie sind glücklich, sagte er, nachdem das Gemälde dem Liebhaber zugeschlagen war; — Sie sind glücklich, mein Herr, daß Sie reicher sind, als ich, sonst würden Sie es nicht unter tausend erstanden haben. — Es war ein Original von Raphael.

Das Lübecker Wunderkind.

Christian Heinrich Heinecke, bekannt unter dem Namen: „das Lübecker Wunderkind“, ward geboren den 6. Febr. 1720. Unglaublich klingt es, was man von ihm berichtet, und dennoch ist es reine Wahrheit. Zehn Monate alt, sprach er rein und deutlich, — 12 Monate alt, konnte er die Hauptbegebenheiten der fünf Bücher Moses auswendig, — 13 Monate alt, das ganze alte, und einen Monat später auch das neue Testament. Geographie und Geschichte, lateinische und französische Sprache, Rechenkunst und Genealogie, das Alles hatte er bereits mit seinem dritten Jahre gelernt. Vier Jahre alt, ward er dem

Während die Königin fortfuhr zu knien, sprach der Erzbischof das Gebet: „O Gott, der du an diesem erhabenen und heiligen Orte wohnest etc.“ Als das Gebet beendet war ging sie, begleitet wie vorher zu ihrem Sitze zurück.

Nachdem die Litanei gelesen und von den Sängern beantwortet war, stimmten diese das „Heilig! heilig! heilig!“ an; der Erzbischof begann die gewöhnlichen Gebete vor dem Altar und zwei Bischöfe lasen das Evangelium und die Epistel, worauf der Bischof von London eine Predigt über 2 Chron. 34, 31. f. hielt.

Als die Predigt von der Versammlung mit der größten Aufmerksamkeit angehört war, begab sich der Erzbischof zur Königin und richtete an sie die vorgeschriebenen Fragen. Sie beantwortete solche, stand dann auf und ging zum Altar, von ihren Beiständen und dem Oberkammerherrn begleitet; das Staatsschwert wurde vor ihr her getragen, wie sie denn auch nachher immer nur in dieser Begleitung und Vortragung sich von einer Stelle zur andern begab. Am Altar kniete sie auf das Kissen nieder, legte ihre rechte Hand auf die Bibel, die der Erzbischof ihr darreichte und leistete den Krönungseid, dann küßte sie die Bibel und unterzeichnete eine Ausfertigung des Eides auf einem silbernen Tischchen, welches der erste Kammerherr vor ihr hinstellte, der solches von einem Offizianten der Silberkammer empfangen hatte.

Die Königin kehrte dann zu ihrem Sitze zurück und die Sänger und Sängerinnen stimmten den Gesang an: „Komm heiliger Geist etc.“

Beim Schluß des Gesanges las der Erzbischof das für die Salbung vorgeschriebene Gebet und Sänger und Sängerinnen sangen den dazu gehörigen Wechselchor. Während dieses Gesanges begab sich die Königin wieder zum Altar, wo die Großmeisterin der Garderobe ihr den Scharlachmantel abnahm.

Nun setzte sich die Königin auf den Stuhl des heiligen Eduards, welcher mit Goldstoff bedeckt war und dem Altar gegenüber stand; ein Knieschemel stand vor ihr. Vier Ritter des Kniebänders hielten einen Himmel von Goldstoff über ihren Kopf. Als nun der Gesang geendet war, nahm der Dechant von Westminster die Flasche mit dem geweihten Del vom Altar und goß davon in einen Löffel. Der Erzbischof salbte damit das Haupt und die Hände der Königin kreuzweise, indem er sagte: „Sei gesalbt etc.“

Die Königin kniete dann auf den Knieschemel und der Erzbischof sprach das vorgeschriebene Gebet nach der Salbung. Nach Beendigung dessel-

ben setzte die Königin sich wieder auf den Stuhl des heiligen Eduard, und die Ritter gaben den Goldstoff dem Oberkammerherrn zurück, der solches den Offizianten der Garderobe wieder überlieferte. Nun nahm der Dechant die Sporn von dem Altar und übergab sie dem Oberkammerherrn, der sie kniend der Königin darreichte. Sie gab ihm solche zurück und er legte sie wieder auf den Altar.

Der Viscount Melburne, der das Staatsschwert trug, überreichte solches dem Oberkammerherrn, der ihm dafür ein anderes in einer Scheide von Purpursammt übergab, das er von einem Offizianten der Juwelenkammer empfangen hatte. Der Oberkammerherr reichte das Staatsschwert dem Erzbischof, der es auf den Altar legte und betete: „Erböre unser Gebet, o Herr! wir stehen zu dir, leite und unterstütze deine Magd, die Königin Victoria“ etc. Dann nahm er es wieder vom Altar und, begleitet von den Erzbischöfen von York und Armagh und den Bischöfen von London, Winchester u. a. m., trat er zu der Königin, gab es ihr in die rechte Hand und sprach: „Empfange das königliche Schwert“ etc.

Die Königin stand auf, trat zum Altar und übergab das Schwert in der Sammitscheide dem Erzbischof, der es auf den Altar legte, worauf die Königin sich wieder auf den Stuhl des heil. Eduard setzte. Viscount Melburn lösete das Schwert für 100 Schilling wieder ein, empfing es von dem Dechanten wieder und trug es nun während der übrigen Dauer der Ceremonie.

Nun erhob sich die Königin wieder und der Dechant bekleidete sie mit dem Reichsmantel oder der Dalmatica von Goldstoff. Der Oberkammerherr befestigte das Schloß daran.

Nachdem die Königin sich wieder gesetzt hatte, empfing der Erzbischof von dem Dechanten den Reichsapfel, gab ihn der Königin in die rechte Hand und sagte: „Empfange den Reichsmantel und den Reichsapfel“ etc. Die Königin gab dem Dechanten den Reichsapfel zurück, der ihn wieder auf den Altar legte.

Der erste Kammerherr nahm den Rubinring aus der Hand des Offizianten der Juwelenkammer und überreichte ihn dem Erzbischof. Dieser steckte ihn der Königin an den vierten Finger der rechten Hand und sagte: „Empfange diesen Ring“ etc.

Darauf brachte der Dechant das Scepter mit dem Kreuz und das Scepter mit der Taube und übergab sie dem Erzbischof. Zugleich verließ der Herzog von Norfolk als Oberaufseher der Gewerbe seinen Platz näherte sich der Königin und überreichte ihr einen Handschuh für die rechte Hand,





Weser.		Tade.	
Fl.	Ob	Fl.	Ob
u.	u.	u.	u.

1. Mont. Theobald	AA	Stark bewegte Luft; geringe Wärme.	2	6	12	5
2. Dienst. Mar. Heimsf.	AA		3	7	1	6
3. Mittw. Cornelius	AA		4	8	2	7
4. Donn. Ulrichs	AA	☾ d. 4. P. Viert. 5U. 47 m. M.	5	9	3	8
5. Freit. Catechisat.	AA		6	10	4	9
6. Sonn. Hector	AA		7	11	5	10

☉ U. 3 U. 43 m., U. 8 U. 25 m. L. 16 ft. 42 m. N. 7 ft. 18 m.

(28. W.) Pharisäer Gerechtigkeit, Ev. Matth. 5.

7. Sonnt. 6 Trinit.	AA	(d. 7. @ i. Erdn.)	8	12	6	11
8. Mont. Kilian	AA	☁ Wolkenfreier Himmel.	9	1	7	12
9. Dienst. Cyrillus	AA		10	2	8	1
10. Mittw. Israel	AA	☾ d. 10. Neum. 11U. 34 m. U.	11	3	9	2
11. Donn. Pius	AA		12	4	10	3
12. Freit. Heinrich	AA		12	4	10	3
13. Sonn. Margaretha	AA	☀ Schöne Sommerwitterung.	1	5	11	4

☉ U. 3 U. 50 m., U. 8 U. 20 m. L. 16 ft. 30 m. N. 7 ft. 30 m.

(29. W.) Von 4000 Mann, Ev. Marc. 8.

14. Sonnt. 7 Trinit.	AA	☁ Einigemal Gewitter mit Regen.	2	6	12	5
15. Mont. Ap. Theil.	AA		3	7	1	6
16. Dienst. Ruth	AA		3	7	1	6
17. Mittw. Alexius	AA		4	8	2	7
18. Donn. Rosina	AA	☾ d. 18. E. Viert. 3 U. 35 m. U.	5	9	3	8
19. Freit. Ruffina	AA		6	10	4	9
20. Sonn. Elias	AA	(d. 19. @ in Erdf.)	7	11	5	10

☉ U. 4 U. 0 m., U. 8 U. 11 m. L. 16 ft. 11 m. N. 7 ft. 49 m.

(30. W.) Vom falschen Propheten, Ev. Matth. 7.

21. Sonnt. 8 Trinit.	AA	☀ Heitere warme Luft.	7	11	5	10
22. Mont. Mar. Mgdb.	AA		8	12	6	11
23. Dienst. Apollinar	AA	d. 23. ☉ in ♀	9	1	7	12
24. M. Anfang der Gerichtsferien.	AA	☁ Hundstage Anf.	9	1	7	12
25. Donn. Jacobus	AA		10	2	8	1
26. Freit. Anna	AA	☾ d. 26. Vollm 11U. 59 m. M.	11	3	9	2
27. Sonn. Martha	AA		12	4	10	3

☉ U. 4 U. 10 m., U. 8 U. 2 m. L. 15 ft. 52 m. N. 8 ft. 8 m.

(31. W.) Vom ungerechten Haushalter, Ev. Luc. 10.

28. Sonnt. 9 Trinit.	AA	☁ Zwischendurch starke Regenschauer.	1	5	11	4
29. Mont. Beatrix	AA		2	6	12	5
30. Dienst. Abdon	AA	d. 30. hören die hellen Nächte auf.	2	6	12	5
31. Mittw. Germanus	AA		3	7	1	6

Könige von Dänemark vorgestellt, glänzte hier durch Darlegung seiner Kenntnisse und — starb kurz darauf im Jahre 1725, nachdem er sein kurzes, aber höchst merkwürdiges Leben hindurch nichts als Muttermilch genossen hatte. — Wir erinnern hierbei an eine ähnliche Wunder-Erscheinung, nämlich an den Dr. Karl Witte, den Jüngeren, gegenwärtig Professor der Rechte in Halle. Am 1. Juli 1800 zu Lochau bei Halle geboren, gab ihm sein Vater, früher Prediger daselbst, und jetzt greisiger Gelehrter in Berlin, eine so folgerichtig klug durchgeführte Erziehung, daß er, erst 16 Jahr alt, bereits die Würde eines Doctors der Rechte und der Philosophie erhielt, und zwar bestand er die strenge Prüfung summa cum laude (mit dem höchsten Lobe).

## Parodie

der Kapuziner-Predigt aus Waltensteins Lager.

Von G. M. von Weber.

Heißa, Suchheißa! Dodelbumbel!  
 Das geht ja toll her, bin nicht dabei.  
 Ist das eine Art, Komponisten?  
 Seid ihr Türken, seid ihr noch Melodisten?  
 Dreißt man so mit der Tonkunst Spott,  
 Als hätte der alte Musen-Gott  
 Das Schiragra, könnte nicht drein schlagen?  
 Ist jetzt die Zeit der Orchester Plagen,  
 Mit Pöckelstöden und Trommelschlagen?  
 Die Kriegsfurie ist in den Tönen los,  
 Und ihr steht hier, legt die Hände in den Schooß?  
 Das Bollwerk des reinen Sangs ist gefallen,  
 Italien ist in des Feindes Krallen,  
 Weil der Komponist liegt im Bequemen,  
 Höhnt die Natur, läßt sich's wenig gramen,  
 Kammert sich mehr um den Knall, als den Schall.  
 Pflegt lieber die Narrheit, als die Wahrheit;  
 Hebt die Hörner lieber toll im Gehirn,  
 Hat das Honorar lieber als honorir'n.  
 Die Kunstfreunde trauern in Sack und Asche,  
 Der Direktor fällt sich nur die Tasche,  
 Der Kontrapunkt ist worden zu einem Kunterbund,  
 Die Lernenden sind ausgelassene Lärmende,  
 Die Melodien sind verwandelt in Maladien,

gestickt mit dem Wappen der Howards, den sie anzog. Dann gab ihr der Erzbischof das Scepter mit dem Kreuze in die rechte Hand mit den Worten! „Empfange das Königliche Scepter“ u. und das Scepter mit der Taube in die linke, mit den Worten: „Empfange den Stab der Billigkeit“ u. Der Herzog von Norfolk unterstützte den rechten Arm der Königin mit dem Scepter.

Nun trat der Erzbischof zum Altar, nahm die Krone des heil. Eduard, segnete sie und betete: „O Gott, der du deine gläubigen Diener krönst mit Gnade“ u. Dann übergab er solche dem Dechanten und trat, begleitet von den vorhingenannten Erzbischöfen und Bischöfen, vor die Königin, nahm dann wieder die Krone aus den Händen des Dechanten und setzte sie auf das Haupt der Königin, während die Versammlung mehrmals rief: „Gott erhalte die Königin!“ Zugleich setzten auch die Pairs ihre Fürstenhüte auf und die Bischöfe ihre Mützen, so wie die Wappenkönige ihre Kronen. Die Trompeten schmetterten, die Trommeln rasselten und die Kanonen donnerten vom Tower und im Park.

Als eine Stille wieder eintrat, sprach der Erzbischof zu der Königin: „Sei stark und gutes Muths“ u. und die Säger und Sägerinnen stimmten einen Wechselgesang an.

Nach Beendigung desselben nahm der Dechant die Bibel vom Altar und übergab sie dem Erzbischof. Dieser, begleitet von den Erzbischöfen und Bischöfen, trichte sie der Königin dar und sprach: „Allernädigste Königin“ u. Die Königin gab sie ihm zurück und er dem Dechanten, der sie auf den Altar legte, worauf die übrigen Erzbischöfe und Bischöfe sich wieder zu ihren Plätzen begaben.

Hierauf sprach der Erzbischof den Segen und die Bischöfe und Pairs sprachen das Amen dazu. Dann wandte der Erzbischof sich ans Volk und sprach: „Der Herr, der allmächtige Gott“ u. Die Säger stimmten das „Herr Gott dich loben wir“ u. an und die Königin begab sich wieder nach dem Stuhl, wo sie zuerst gefessen hatte, im Südosten des Throns und ihre Beistände, die Großbeamten und die Träger der Schwerdter und Kleinodien stellten sich wieder an ihre Seiten.

Als das Tebeum beendet war, bestieg die Königin wieder die Bühne und wurde von dem Erzbischof zum Throne geführt. Alle, welche um sie gestanden hatten, begleiteten sie dahin und standen nun um den Thron, unterhalb der Stufen. Der Erzbischof aber stand vor ihr und sprach: „Halte Dich stark und sey standhaft!“ Dann übergab die Königin das Scepter mit dem Kreuz dem Herzog von Norfolk, der ihr zur

rechten, und das Scepter mit der Taube dem Herzog von Richmond, der ihr zur linken Hand stehen blieb.

Der Erzbischof kniete vor der Königin und sprach für sich und die andern geistlichen Herren die Huldbigung aus. Diese knieten hinter ihm und sprachen ihm nach. Dann küßte der Erzbischof der Königin die Hand, die andern folgten diesem Beispiel und zogen darauf sich zurück.

Darauf stiegen die Herzöge von Suffer und Cambridge die Stufen des Thrones hinan, nahmen ihre Kronen ab und knieten nieder vor der Königin. Der Herzog von Suffer sprach die Huldbigungs-Worte, die der Herzog von Cambridge nachsprach. Die Prinzen berührten die Krone auf dem Haupte der Königin und küßten ihre linke Wange. Nun kamen die Herzöge und übrigen Pairs zur Huldbigung. Der Älteste jeden Ranges sprach die Worte, die von den übrigen nachgesprochen wurden; jeder berührte die Krone und küßte dann die Hand der Königin. Als der alte gichtische Lord Holland auf den Stufen des Throns fiel, stand die Königin auf, ihm zu helfen.

Während der Huldbigung sang der Chor den Wechselgesang: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat“ u. und der Hofschahmeister warf die Krönungsmedaillen aus. Dabei gab es manche Störung, denn Jedermann wollte von den Münzen haben, nicht wegen des Werths derselben, sondern um ein Andenken des Tages zu besitzen. Pairs und ihre Gemahlinnen, Officiere, Aldermen und Richter rissen sich darum. Ein Aldermen glitt beim Haschen, fiel und konnte in seiner faltigen Amtstracht sich nicht bald wieder erheben; auch ein hoher Officier mit vielen Orden fiel.

Nach Beendigung des Gesanges empfingen die Bischöfe von Carlisle und Rochester, welche vorher die Epistel und das Evangelium gelesen hatten, aus den Händen des Erzbischofs den Oblatenteller und den Kelch, gingen damit in die Edwards-Capelle und kamen mit dem Brode auf dem Teller und Wein in dem Kelche zurück. Die Königin übergab die Scepter wieder den Herzögen von Norfolk und Richmond, stieg vom Throne herunter und ging zum Altare. Dort angekommen, nahm sie ihre Krone ab, übergab solche dem Oberkammerherrn und kniete nieder. Die Bischöfe übergaben ihr den Teller und den Kelch, sie aber reichte solche dem Erzbischof, der den Segen darüber sprach und sie dann auf den Altar setzte, wo er sie mit einem weißen Tuche bedeckte. Nun empfing der Oberkammerherr von dem Hofschahmeister ein Börse von Goldstoff und überreichte solche der Königin, die sie dem Erzbischof gab. Der Erzbischof sprach das Gebet „Herr du wohnst“ u. und die Königin begab sich zu dem Sige südlich, wo sie uf dem Beschemel kniete.





	Weser.	Tade.		Weser.	Tade.	
		Fl.	Et.		Fl.	Et.
1. Donn. Petr. Ketsf.	XX	(b. 1. C in Erdn.)	4	8	2	7
2. Freit. Gustav	XX	(b. 2. L. Viert.)	5	9	3	8
3. Sonn. Eleasar	XX	10U. 22m. M.	6	10	4	9

⊙ U. 4 U. 21 m., U. 7 U. 50 m. T. 15 ft. 29 m. N. 8 ft. 31 m.

(32. W.) Zerstörung Jerusalems, Ev. Luc. 19.

4. Sonnt. 10 Trinit.	XX	Heitere warme Ta-	7	11	5	10
5. Mont. Oswald	XX	ge wechseln mit	8	12	6	11
6. Dienst. Sixtus	XX	rauen, regnigten	8	12	6	11
7. Mittw. Donatus	XX	und nasfalteten.	9	1	7	12
8. Donn. Cyriacus	XX		10	2	8	1
9. Freit. Romanus	XX	(b. 9. Neum.)	11	3	9	2
10. Sonn. Laurentius	XX	9U. 51m. M.	12	4	10	3

⊙ U. 4 U. 32 m., U. 7 U. 37 m. T. 15 ft. 5 m. N. 8 ft. 55 m.

(33. W.) Pharisäer und Böllner, Ev. Luc. 18.

11. Sonnt. 11 Trinit.	XX	Nachher gewinnt	1	5	11	4
12. Mont. Clara	XX	das Wetter an Be-	1	5	11	4
13. Dienst. Hildebert	XX	ständigkeit und	2	6	12	5
14. Mittw. Eusebius	XX	Heiterkeit,	3	7	1	6
15. D. Mar. Hinf.	XX	(b. 16. C i. Erdf.)	3	7	1	6
16. Freit. Isaac	XX	(b. 17. C. Viert.)	4	8	2	7
17. Sonn. Bilibald	XX	9U. 11 m. M.	5	9	3	8

⊙ U. 4 U. 45 m., U. 7 U. 22 m. T. 14 ft. 37 m. N. 9 ft. 23 m.

(34. W.) Vom Taubstummen, Ev. Marc. 7.

18. Sonnt. 12 Trinit.	XX	wobei eine starke	6	10	4	9
19. Mont. Gebalbus	XX	Wärmezunahme	7	11	5	10
20. Dienst. Bernhard	XX	bemerkbar wird.	8	12	6	11
21. Mittw. Rebecca	XX		8	12	6	11
22. Donn. Philibert	XX	(b. 23. C in mp.)	9	1	7	12
23. Freit. Zachäus	XX	Hundstage Ende.	10	2	8	1
24. Sonn. Bartholom.	XX	(b. 24. Vollm.)	11	3	9	2

⊙ U. 4 U. 57 m., U. 7 U. 7 m. T. 14 ft. 10 m. N. 9 ft. 50 m.

(35. W.) Vom barmherzigen Samariter, Ev. Luc. 10.

25. Sonnt. 13 Trinit.	XX		12	4	10	3
26. Mont. Samuel	XX	Gewitter und starke	1	5	11	4
27. Dienst. Gebhard	XX	Regengüsse.	2	6	12	5
28. Mittw. Augustin	XX	(b. 28. C in Erdn.)	2	6	12	5
29. Donn. Joh. Enth.	XX		3	7	1	6
30. Freit. Benjamin	XX	(b. 31. L. Viert.)	4	8	2	7
31. Sonn. Paulinus	XX	3U. 21 m. U.	5	9	3	8

⊙ U. 5 U. 8 m., U. 6 U. 52 m. T. 13 ft. 44 m. N. 10 ft. 16 m.

Und allen gesegneten klassischen Genuß  
Verfehrt man uns in Knall-Fidibus,  
Woher kommt das? Das will ich euch ver-  
künden:  
Das schreibt sich her von vielen Applaudire-  
Sünden,

Von dem Geschrei und Bravo geben,  
Dem jetzt die Publikums leben;  
Wenn frech Passag' macht den Magnetstein.  
Der Applaus zieht in die Oper ein.  
Auf den Lauser, gut oder übel,  
Folgt das Geklatsch, wie die Thrän' auf

die Zwiebel,  
Hinter dem Esel kommt gleich der Schwanz,  
Das ist 'ne alte Kunstobservanz.

Es ist ein Gebot, du sollst den alten  
Und reinen Satz nicht unnütz halten,  
Und wo hört man ihn mehr blasphemiren  
Als jetzt in den allerneuesten Tonquartiren?  
Wenn man für jede Octav und Quint,  
Die man in Euren Partituren find't,  
Die Glocken müßt' läuten im Land umher,  
Es wäre bald kein Glöckner zu finden mehr,  
Und wenn euch für jeden falschen Accent,  
Der aus eurer ungewasch'nen Feder rennt,  
Ein Härlein ausging aus euerm Schopf,  
Ueber Nacht wär er geschoren glatt,  
Und wär' er so dick, als Ahsalons Zopf.  
Der Gluck schrieb doch auch wohl noch mit

Effekt,  
Der Mozart hat auch, glaub ich, Neu:ß  
geheckt,

Und wo steht denn geschrieben zu lesen,  
Daß sie so unwissende Kerle gewesen?  
Braucht man der Dint' doch, ich sollte meinen,  
Nicht größern Aufwand zu reinen Sägen,  
Als zu unreinen Gemeinenplätzen,  
Aber wessen das Gefäß ist gefüllt,  
Davon es sprudelt und überquillt.  
Wieder ein Gebot ist, du sollst nicht stehlen;  
Ja das befolgt ihr nach dem Wort,  
Denn ihr tragt Alles offen fort.  
Vor euren Klauen und Geiersgriffen,  
Vor euren Praktiken und bösen Kniffen,  
Ist die Not' nicht sicher in der Zeit,  
Find't die Melodie und der Bass kein Heil,  
Ihr schießt mit deutschem und fränkischem  
Pfeil.

Was sagt der Prediger? Contenti estote  
Begnügt euch mit eurem Klappenbrote.  
Aber wie soll man die Schreiber fassen,  
Kommt doch das Aergerniß aus den Massen.  
Wie das Publikum, so das Haupt,  
Weiß doch Niemand, an was das glaubt!

## 8) Monat August hat 31 Tage.

Der Erzbischof, der Dechant und die andern Bischöfe, welche den Dienst am Altare gehabt und der, welcher gepredigt, communicirten hierauf und dann nahete sich die Königin gleichfalls dem Altar, das Sacrament zu empfangen. Der Erzbischof reichte ihr das Brod und der Dechant von Westminster den Kelch.

Die Königin nahm darauf die Krone wieder aus den Händen des Oberkammerherrn, setzte sie auf und setzte sich auf den Thron, wo sie nun wieder die Scepter in die rechte und linke Hand nahm.

Der Erzbischof beschloß die Abendmahlsfeier und das Chor sang: „Hallelujah! Gott der Allmächtige herrscht“ etc. Dann verrichtete der Erzbischof das Schlussgebet und ertheilte den Segen.

Damit war die Feierlichkeit beendigt. Die Königin erhob sich von ihrem Thron und ging, begleitet von ihren Beiständen und dem Oberkammerherrn, in die Eduardskapelle. Die Großbeamten folgten ihr, auch die Träger der Reichskleinodien, welche solche von dem Altar genommen hatten. Während dieses Zuges spielten die Orgel und andere Instrumente.

So lange die Königin in der Kapelle war, ordneten die Wappenherolde den Zug, um die Abtei wieder zu verlassen. Die Königin trat aus dem Chor und ging zu der Westthüre der Abtei; sie war mit dem königl. Purpurmantel bekleidet und trug die Krone auf dem Kopfe, in der rechten Hand das Scepter mit dem Kreuze, in der linken den Reichsapfel, und die vier Schwerdter wurden ihr vorgetragen. Ihr folgten die Prinzen und Prinzessinnen mit den Fürstenhüten auf den Köpfen, so auch die Träger der Reichskleinodien in derselben Ordnung wie sie gekommen waren, jedoch ohne diese Kleinodien; nur die Stäbe wurden wie vorher getragen. Auch Oblatenteller, Bibel und Kelch waren auf dem Altar zurückgeblieben. Alle Pairs hatten ihre Fürstenhüte auf, die Erzbischöfe und Bischöfe ihre Mützen und auch die Wappenkönige ihre Kronen.

Diese Reichskleinodien, welche an der Thür den

Officianten der Juwelenkammer wieder abgeliefert wurden, sind nicht von sehr hohem Alter, denn die ältern Kronen sind in den bürgerlichen Kriegen unter Karl I. verloren, verkauft oder zerstört, und daher wurde zur Krönung seines Sohnes eine neue gemacht. Sie bestehen jetzt aus 5 Kronen, mehreren Sceptern, 4 Schwerdtern, 2 Ringen, 1 goldnen Reichsapfel, 1 Paar goldnen Sporn, mehreren prächtigen Mänteln und einem goldnen Gefäß mit einem goldnen Löffel zur Salbung.

Folgendes ist die Schätzung des Werths der Juwelen an der für die Königin neu verfertigten Krone:

20 Diamanten zum Reif, jeder 9000	Rthlr. werth =	180000 Rthlr.
2 große Diamanten im Mittelpunkt, jeder 12000 Rthlr.	=	24000 —
54 kleine Diamanten dazwischen	=	600 —
4 Kreuze, jedes von 29 Diamanten	=	72000 —
4 große Diamanten auf den Spitzen der Kreuze	=	160000 —
12 Diamanten zu den Lilien	=	60000 —
18 kleinere dazu	=	12000 —
Perlen, Diamanten etc. zu den Bögen	=	60000 —
141 Diamanten zum Reichsapfel auf der Krone	=	3000 —
26 Diamanten zum Kreuz auf demselben	=	18000 —
2 Reihen Perlen um den Rand	=	18000 —

Zusammen 666000 Rthlr.

Ungeachtet aller dieser Juwelen, wozu noch das Gold, Sammt und Hermelin kam, wog die Krone doch nur 38 Loth. Ihre Höhe bis zur Spitze des Kreuzes betrug 7 Zoll und der Durchschnitt des Reifs 5 Zoll.

Am Abende war ganz London prächtig erleuchtet, aber der Raum erlaubt es nicht, davon Etwas zu erzählen, eben so wenig als von den andern Feierlichkeiten und Festen, welche es in der Hauptstadt wie im ganzen Lande gab und welche in London vier Wochen nach der Krönung noch nicht beendigt waren.

## John Gilpin.

Ein Reise-Geschichtchen; frei nach dem Englischen.

John Gilpin war ein Bürgermann, geehrt durch Ruf und Sitte; Nachwächter-Capitain sogar, mithin berühmter Britte. — John Gilpins Weib sagt einst zu ihm: „Es sind nun zwanzig Jahre, daß wir vermählt, so lang' auch schon, daß ich aufs Land nicht fahre. — Schon Morgen zwanzig Jahr, daß wir die Hochzeit celebrirten! — wie

wär's, wenn wir nach Edmonton ein wenig uns kutschirten? — Die Schwester und mein Schwesterkind, ich, mit den dreien Knaben, wir fahren in der Kutsche hin — Du kannst zu Roß dann traben. — Du, Johnchen, hörtest leider nicht, was schon die Nachbarn sagten: man spricht wohl mehr von Knickerei, wenn wir die Fahrt nicht wagten!“





Beser. Tade.  
Fl. Eb Fl. Eb  
u. u. u. u.

(36. W.) Vom zehn Auffägigen, Ev. Luc. 17.

1. S. 14 Tr. Egidius	AK	Einzelne schöne	6	10	4	9
Ende der Gerichtsferien.		Zage; im Uebrigen	7	11	5	10
2. Mont. Elisa	AK	ist die Luft häufig	8	12	6	11
3. Dienst. Mansuetus	AK	trübe und feucht.	8	12	6	11
4. Mittw. Theodosia	AK		9	1	7	12
5. Donn. Moses	AK		10	2	8	1
6. Freit. Magnus	AK	b. 7. Neum	11	3	9	2
7. Sonn. Regina	AK	10U. 54m. U.				
⊙ U. 5 U. 20 m., U. 6 U. 36 m. T. 13 ft. 16 m. N. 10 ft. 44 m.						

(37. W.) Vom Rammon, Ev. Matth. 6.

8. S. 15 Tr. Mar. Eb.	AK	den 7. unsichtbare	12	4	10	3
9. Mont. Bruno	AK	Sonnensfinsterniß.	1	5	11	4
10. Dienst. Sosthenes	AK	Anhaltend schöne	1	5	11	4
11. Mittw. Probus	AK	Witterung.	2	6	12	5
12. Donn. Cyrus	AK	(@ in d. Erdferne)	3	7	1	6
13. Freit. Amatus	AK		3	7	1	6
14. Sonn. † Erhh.	AK		4	8	2	7
⊙ U. 5 U. 33 m., U. 6 U. 18 m. T. 12 ft. 45 m. N. 11 ft. 15 m.						

(38. W.) Vom Jüngling zu Nain, Ev. Luc. 7.

15. Sonnt. 16 Trinit	AK	b. 16 E. Viert.	5	9	3	8
16. Mont. Euphemia	AK	2U. 32 m. M.	5	9	3	8
17. Dienst. Lambert	AK		6	10	4	9
18. Mittw. Quatemb.	AK	Das schöne Wetter	7	11	5	10
19. Donn. Werner	AK	wird nur durch	8	12	6	11
20. Freit. Fausta	AK	einige unfreundliche	8	12	6	11
21. Sonn. Ev. Matth.	AK	Tage unterbrochen.	9	1	7	12
⊙ U. 5 U. 44 m., U. 6 U. 1 m. T. 12 ft. 17 m., N. 11 ft. 43 m.						

(39. W.) Vom Wassersüchtigen, Ev. Luc. 14.

22. Sonnt. 17 Trinit.	AK	b. 23. Vollm.	10	2	8	1
23. Mont. Hoseas	AK	7U. 43m. M.	11	3	9	2
24. Dienst. Joh. Empf.	AK	b. 23. ☉ in ☿	12	4	10	3
25. Mittw. Eleophas	AK	Tagu. Nacht gleich	1	5	11	4
26. Donn. Cyprian	AK	Herbst Anfang.	2	6	12	5
27. Freit. Adolph	AK	(b 24. @ i. Erdn.)	3	7	1	6
28. Sonn. Wenceslaus	AK		4	8	2	7
⊙ U. 5 U. 56 m., U. 5 U. 45 m. T. 11 ft. 49 m., N. 12 ft. 11 m.						

(40. W.) Vom größten Gebote, Ev. Matth. 22.

29. Sonnt. 18 Trinit.	AK	b. 29. ♀ Viert.	5	9	3	8
Michaels		10 U. 17 m. U.				
30. Mont. Hieronym.	AK		6	10	4	9

Räthsel und Räthselfragen.

- 1) Wie viel Föhe gehen auf einen Scheffel?
- 2) Welches Thier ist das stärkste?
- 3) Wo wird das Wasser am theuersten verkauft?
- 4) Wer in mir ruht, weiß nichts von Müh, Kehrst Du mich um, nähre' ich das Vieh.
- 5) Bei schönen Mädchen ist es roth, Ein Zeichen vor, bringts Schiffern Noth.
- 6) Welche Schellen läuten nicht?
- 7) Welches Wort besteht bloß aus N und t?
- 8) Ich hab' es nicht, mag es auch nicht; Hätt' ich es aber, so gäb ich es um alle Schwäge der Welt nicht weg.
- 9) Ost wird die letzte Silbe dir als erste auch erscheinen, Doch will das zweite nimmer sich mit meinem Ganzen einen.
- 10) Mein Grab sind' ich in dem, was mich ernährt, Indem es mich erhält, wird es durch mich verzehrt, Mit meinem Leben ist mein Körper auch dahin Und keine Spur verräth, was ich gewesen bin.
- 11) Von allen Flüssigkeiten trinke Ich mich so voll, daß ich zu Boden sinke, Doch gönnt man mir es nicht, im Augenblick Geb' ich's auf einen Druck zurück.
- 12) Welche Leute lassen alles über sich und unter sich gehen, und sind doch gesund?
- 13) Ich spreie von mir Feuer und Licht Mit fürchterlichen Krachen, Man hört mich wohl, man sieht mich nicht, Man fürchtet mich, wie Drachen.
- 14) Ich gehe alle Tage 'aus, Und bleibe dennoch stets zu Haus.
- 15) Welche Biere machen den weißesten Schaum?

— Er sprach: „Von allen Frau'n der Welt bewundre ich nur Eine: und fragt die Welt, wer diese sey? so zeig' ich auf die meine! — Drum sey gethan wie Du gesagt — brauch' ich doch nichts zu pumpen; ich bin ein Leinwandfabrikant — und der läßt sich nicht lumpen! — Schick' nur gleich nach der Kutsche fort, für's Pferd will ich schon sorgen; mein aufer Freund, der Appreteur soll seinen Scheck mir borgen.“ — Und Mistres Gilpin sprach: „So recht; doch theuer sind die Weine: wir nehmen eignen Most uns mit, dann spart man doch das Seine.“ — Das rührte Gilpin's edles Herz — bis er's zum Weinen brachte; o welch ein Weib, das bei der Lust auf Sparsamkeit noch dachte! — Der Morgen und die Kutsche kam; bald war sie voll zum Knacken: Sechs Wohlgenährte fliegen ein und mußten dicht sich packen! — Die Räder rollen und der Staub wird um sie her zur Wolke, die Steine rasseln — es erhebt ein Gassen sich im Volke. — John Gilpin will auch schon das Pferd an seiner Mäh'n umklammern; doch weil er wieder 'runter muß, so thut er's ohne Jammern. — Denn kaum daß er mit Müh' und Angst den Sattelbaum erklimmen, so sieht sein Aug', daß seitwärts lügt, drei seiner Kunden kommen. — Er ist herab; Verlust an Zeit drückt zwar die Laune nieder; verlornes Geld indeß — denkt er — kehrt nimmermehr uns wieder. — Jetzt endlich hat den Kunden er das Nöth'ge zugemessen, da kommt die Betty, heult und schreit: „Man hat den Most vergessen!“ — „Poß Quälerei! — Gut; bring' ihn rasch, und auch die Vandeliere, woran erglänzt mein gutes Schwerdt, wenn ich im Dienst fungire“ — Nun hat Frau Gilpin — daß der Most recht kühl und kräftig bliebe — ihn auf zwei Kruken, festen Steins, gefüllt, Herrn John zu Liebe. — Ledwede hat: ein Henkel-Dehr, durch die zog John das Leder, umschnallend sie zu Links und Rechts — warum? das sieht wohl Jeder! — Balance muß zu Pferde seyn! um ganz sich auf zu stützen, hat er schon gestern zu dem Mitt den Mantel lassen puzen. — Echt mannhaft hing er ihn sich um, schwang auf sein Roß sich mächtig; das zog nun auf dem Pflaster hin höchst langsam und bedächtig. — Doch als es fühlte weichern Grund nun unter seinen Hufen, begann das Beest den raschen Trab, trotz Meister Gilpin's Rufen. — „Halt, Schimmel! halt!“ — es war ein Scheck — doch weder Scheck noch Schimmel hielt still; hin flog es im Galopp, dem Blitzstrahl gleich am Himmel. — Gekrümmt, wie Jeder anzuschau'n, der aufrecht nicht kann sitzen, krallt er sich in die Mähne ein, und übt sich im Schwitzen. — Sein Roß,

dem noch im Leben nie solch Krallen vorgekommen, verwunderte darob sich schier, und wurde baß beklommen. — Kein Wunder, daß es Reißaus nahm in Angst vor solchem Reiter; so ging's denn über Stock und Stein durch dick und dünne weiter. — Und willst du, oder willst du nicht — mit muß John ohne Gnade; er hat sich wahrlich nicht versehen solch einer Galoppade!

Stramm blies der Sturm, sein Mantel flog gar malerisch im Winde, bis endlich — Knopf und Schlinge riß — er ihm entflog geschwinde. — Da wurden Allen offenbar die Waffen unsres Helden: zwei Kruken, baumelnd rechts und links, wie ich zuvor thät melden. — Die Hunde bellten, Kinder schrie'n man glockt' aus allen Fenstern, hurrah! rief Alles; John jagt hin, als flöb' er vor Gepsentern! — Doch John flog hin — wer sonst als er? u-d ließ die Hunde bellen. „Hurrah!“ erscholl es hinter ihm — „John reitet einen Schnellen. — Seht! Seht! John hat sich ritterlich Gewichte umgehungen! der Scheck ist ein Vollblutros, womit was anzufangen!“ — Und immer noch jagt Gilpin fort, und jaget, weil er mußte; wobei der Schlagbaum-Wächter rasch das Thor zu öffnen mußte. — Und nun, als John sich unterm Thor thät auf der Mähre bücken, zerschellen beide Kruken ihm und er behält nur Stücken. — Der edle Most rinnt in den Sand, weh, es ist Jamerschade! des Renners Schenkel rauchen sehr als wie im heißen Bade. — Doch immer noch führt unser John im Sattel die Gewichte —: Die Krukenhälse flinkern ihm zur Seit' im Sonnenlichte. — So stürmt er ohne Ruh und Raß, wohin der Scheck ihn leitet, bis allen Sumpf von Edmonton nun glücklich er durchreitet. — Hier fliegt der Roth gar lustig fort zu beiden Weges-Seiten, ein lebensvolles Schauspiel war's, das ist nicht zu bestreiten. — Sein trautes Weib, in Edmonton, gewahrt ihn schon von Fernen, und staunt vom Söller ob der Kunst, die Gilpin thät erlernen. — „Halt, Gilpin! John! Hier ist das Haus!“ schrei'n Alle ihm entgegen; „die Suppe steht schon auf dem Tisch!“ doch John schreit, „Meinetwegen!“ — Und halten möcht' er; doch das Roß will gar nicht, wie der Reiter; warum? sein Eigner hat ein Haus zu Ware, vier Stunden weiter. — Hin fliegt es, wie ein rascher Pfeil von starker Hand entsetzt; und hier ist's, wo die Reifemähr in erster Hälfte endet. — Hin flog Gilpin, ganz athemlos und sicher wider Willen — bis an des Freundes Haus zu Ware der Scheck den Lauf thät stillen. — Der Appreteur, verblüßt zu sehn Freund John in solchem Staate, der watschelt hastig vor die Thür, in vollem Haus-



October

			Weser.		Tade.	
			Fl.	Ob	Fl.	Ob
1. Dienst. Remigius	☿	Die ruhige heitere	6	10	4	9
2. Mittw. Volrad	☿	Witterung hält	7	11	5	10
3. Donn. Jafrus	☿	noch an bei sehr	8	12	6	11
4. Freit. Catechifat.	☿	ansehnlicher	9	1	7	12
5. Sonn. Aurelia	☿	Wärme.	9	1	7	12

☉ U. 6 U. 8 m., U. 5 U. 28 m. ☌ 11 ft. 20 m., ☽ 12 ft. 40 m.

(41. W.) Vom Sichtbrüchigen, Ev. Matth. 9.

6. Sonnt. 19 Trinit.	☿		10	2	8	1
7. Mont. Amalia	☿	☉ d. 7. Neum.	11	3	9	2
8. Dienst. Charitas	☿	☽ 2 U. 46 m. U.	12	4	10	3
9. Mittw. Dionysius	☿	(d. 10. ☉ i. Erdf.)	1	5	11	4
10. Donn. Gereon	☿		1	5	11	4
11. Freit. Burchard	☿	Das Wetter wird	2	6	12	5
12. Sonn. Maximil.	☿	unruhig u. naßkalt	3	7	1	6

☉ U. 6 U. 21 m., U. 5 U. 11 m. ☌ 10 ft. 50 m., ☽ 13 ft. 10 m.

(42. W.) Vom hochzeitlichen Kleide, Ev. Matth. 22.

13. Sonnt. 20 Trinit.	☿	und völig herbst-	3	7	1	6
14. Mont. Calixtus	☿	mäßig.	4	8	2	7
15. Dienst. Hedewig	☿	☉ d. 15. ☉. Viert.	5	9	3	8
16. Mittw. Gallus	☿	☽ 6 U. 58 m. U.	6	10	4	9
17. Donn. Florentin	☿		7	11	5	10
18. Freit. Ev. Lucas.	☿	Starke Regengüsse	8	12	6	11
19. Sonn. Lucius	☿	u. heftige Winde.	8	12	6	11

☉ U. 6 U. 34 m., U. 4 U. 56 m. ☌ 10 ft. 22 m., ☽ 13 ft. 38 m.

(43. W.) Vom königlichen Sohne, Ev. Joh. 4.

20. S. 21 Trin. Felc.	☿		9	1	7	12
21. Mont. Ursula	☿		10	2	8	1
22. Dienst. Cordula	☿	☉ d. 22. Vollm.	11	3	9	2
23. Mittw. Severin	☿	☽ 5 U. 5 m. U.	12	4	10	3
24. Donn. Salome	☿	(d. 23. ☉ in Erdn.)	1	5	11	4
25. F. Erntefest	☿	den 24. ☉ in m	2	6	12	5
26. Sonn. Amandus	☿	Ruhige Luft und	2	6	12	5
	☿	mittelmäßig gute	2	6	12	5

☉ U. 6 U. 47 m., U. 4 U. 41 m. ☌ 9 ft. 54 m., ☽ 14 ft. 6 m.

(44. W.) Königs Rechnung, Ev. Matth. 18.

27. Sonnt. 22 Trinit.	☿	Witterung.	3	7	1	6
28. Mont. Sim. Juda	☿		4	8	2	7
29. Dienst. Engelhard	☿	☉ d. 29. ☉. Viert.	5	9	3	8
30. Mittw. Absalon	☿	☽ 8 U. 33 m. U.	6	10	4	9
31. Donn. Wolfgang	☿		7	11	5	10

## Die verstümmelte Familie.

Wenn man die Schicksale mancher Familie betrachtet, möchte man fast den Glauben hegen, daß ein eigenes widerwärtiges Schicksal sie verfolge. Ein Beispiel hiervon giebt die Familie des Marquis Anglesa. Der Marquis verlor in der Schlacht bei Waterloo ein Bein; sein Bruder, Capitain eines Kriegsschiffes, bei einem Seetreffen einen Arm; Lord Upbrigd, der Sohn des Marquis, muß in Folge einer Kniewunde an Krücken gehen und dessen Gemahlin, einst eine gefeierte Schönheit, büßte in Spanien, wohin sie ihrem Manne bei den dortigen Feldzügen folgte, eine Hand ein.

Alle diese verstümmelten Personen leben zusammen auf einem dem Marquis gehörigen Landstüke in England.

## Das wiederbekommene Gesicht.

„Ach Meister, ich habe mein Gesicht verloren!“ klagte ein Schusterjunge seinem Meister. „Kieh Er mal, ich kann schonst nicht mehr die Butter uff meinem Brode sehen!“ Der Meister schalt seine Frau aus daß sie dem Jungen so wenig Butter gegeben habe, und Befahl ihr, noch ein Stück Käse ihm zu geben. „Ach Meister, Meister,“ rief der junge jetzt. „Nu, wat is denn widder.“ — „Nu hab ich mein Gesicht widder gekricht, nu kann ich das feinste Geschriebene durch den Käse lesen.“

## Eifersucht.

Ein österreichischer Soldat ging Sonntags mit seinem Liebchen in ein Wirthshaus. Ein Bekannter desselben setzte sich zu ihnen, und das Mädchen sprach fast immer mit diesem, ohne jenen sonderlich zu beachten. Nachdem der Liebhaber dies einige Zeit mit angesehen, und sich im Stillen geärgert hatte, sprach er heftig zu ihr: „Diesel schau mich an, ich hab's Bier bezahlt!“

## Die Zurückgabe.

Jemand bekam eine Ohrfeige. Sein Freund fragte ihn, ob er denn das so geduldig gelitten und ob er dem Beleidiger nicht auf der Stelle die Ohrfeige zurück gegeben habe. — „Zurückgegeben? — er wiederte jener. — Nein, dieselbe nicht, aber eine tüchtige Andere.“

ornate, — Ei, ei, Freund John! woher so schnell? was giebt's für Neuigkeiten? sagt an: warum mit bloßem Kopf Ihr her nach Ware thut reiten?" — Freund Gilpin war ein wiß'ger Mann, und liebte Spaß zuweilen; so that er denn dem Appreteur die Kunde so ertheilen: — „Ich kam, weil's euer Roß gewollt — es ist, Goddam! kein träges! mein Hut sammt Ugel kommen nach, sie blieben unterwegs!“ — Der Appreteur, vergnügt, den Freund so aufgeräumt zu finden, kehrt schweigend in das Haus zurück — warum? will ich verkünden. — Er ging zum Schrank, sich zu versehn mit Hut, Rock und Perücke; es waren unbezweifelt noch sehr wohl erhalt'ne Stücke. — Er hielt sie in die Höh' und sprach, um seinen Wiß zu weisen: „mein Kopf ist zwar noch mal so dick, doch, Freund, die Noth bricht Eisen. — Laßt mich zuvor nur noch den Roß von Eurem Antlitz schaben; dann kommt, und eßt und trinkt Euch satt, denn Ihr müßt Hunger haben.“ — „Heut' ist“ — sprach John — „mein Hochzeitstag; es wäre unverzeihlich; äß' meine Frau zu Edmonton allein; — lebt wohl, 's geht eilig!“ — Und somit wandt' er sich zum Scheck: „Ich ließ Dir her den Willen; nun sollst Du auf dem Rückweg auch den meinen mir erfüllen.“ — O unglücklich Jammerwort! o unbeachtetes Prahlen! ach, John Gilpin! wie mußtest Du so theuer es bezahlen! — Denn kurz, eh noch das böse Wort ganz seinem Mund' entfallen, ließ in der Näh' ein Gel laut sein J—ah! rings erschallen. — Darob gerieth das edle Roß in ungemainen Schrecken; was nun geschah', will ich gleich, wenn ihr's nicht merkt, entdecken. — Das Thier, als hätt' ein Löw' gebrüllt, will neuem

Schreck entrinnen, und jagte, wie es her gerannt, nun stürmend auch von himmen! — Hin flog Gilpin, Perück' und Hut verzierten bald die Straßen noch rascher als das erste Mal, weil sie zu flügge saßen. — Nun that Frau Gilpin, als sie sah den den Eherrn galoppiren so ohne Hülf', ins offne Land — die Börse rasch entschnüren. — Und zog heraus 'ne halbe Kron', gab sie dem Pferdkenaben: „Bringst Du mir heil den Mann zurück, so sollst Du mehr noch haben!“ — Der Bursch' besteigt rasch eine Mähr' und reitet John entgegen, begegnet ihm auch, wie man wohl begreift auf halben Wegen. — Den Uberschuß der halben Kron' mit Ehren zu verdienen, will er sich eines raschen Griffs nach Scheck's Geriem erkühnen. — Allein der schöne Griff ging fehl; drob ward der Scheck noch toller, und rannte scheu und schnaubend hin als wie im ärgsten Koller. — Hin flog Gilpin, und hinter ihm der Postknecht wie der Teufel; das Beest das wollte jochesfrei sich machen ohne Zweifel. — Sechs Gentlemens auf offner Straß' — die sahn John Gilpin rennen, der Postknecht keuchend hinterher, und schreien was sie können: „Halt auf den Dieb! Spitzbube! halt!“ und ohne viel zu fragen, beginnt, wer just des Weges ist, John Gilpin nachzujagen. — Und wie vorher flog auf das Thor, als ob es Flügel hätte; die Wächter dachten immer noch, John ritte so zur Wette. — Das that er denn ganz sicherlich und hat sie auch gewonnen, er war ja aller Fährlichkeit mit heiler Haut entronnen! — Nun aber singt der Rettung Heil! Heil John Gilpin! für immer! und wenn er wieder reiten muß, ergeh' es ihm nicht schlimmer!

## Der weiße Mohr.

Vor ungefähr 30 Jahren gingen zwei junge Leute, Brüder, mit einander nach Jamaika. Sie waren von Profession Goldschmiede. Sie kamen glücklich in jenem Welttheile an, sahen aber bei ihrer Ankunft wohl ein, daß sie ohne eine kleine Summe baaren Geldes nichts anzufangen vermöchten, 60-70 Pfund Sterlinge aber sie gewiß in den Stand setzen würden, mit Hülf und Anwendung alles möglichen Fleißes und Arbeit ihr Glück zu machen. Sie überlegten hin und her, wie sie dieses Sümmechen zusammenbringen könnten. Aber sie zerbrachen sich die Köpfe lange vergebens, ohne etwas ausdenken zu können, was in ihren Kram taugte. Endlich fielen sie auf folgendes neue und ziemlich

sonderliche Mittel: Einer zog den andern nackend aus, schor ihm die Haare vom Kopfe und färbte ihn alsdann vom Scheitel an bis zur Fußzehe kohlrabenschwarz. Wie diese Operation geschehen war, führte er ihn zu einem Negerhändler, der baare 80 Pfund Sterlinge für den schönen gesunden Neger auszahlte und sich heimlich darüber freute, einen solchen Kauf geschlossen zu haben.

Aber seine Freude währte nicht lange; noch den nemlichen Abend nahm der neugebackne Neger schon wieder Reißaus und kam zu seinem Bruder zurück. Dieser wusch ihn rein ab und er war nun wieder so weiß wie vorher. Vergeblich bot man ansehnliche Belohnungen, wer den





November

Weser. | Tage.  
Fl. | Eb | Fl. | Eb  
u. | u. | u. | u.

1. Freit. Aller Heil. ☞ Bedeckte Luft und  
2. Sonn. All. Seelen ☞ häufiger Nebel. | 7 | 11 | 5 | 10  
| 8 | 12 | 6 | 11  
☉ u. 7 u. 0 m., u. 4 u. 27 m. ☌ 9 ft. 27 m., N. 14 ft. 33 m.

(45. W.) Vom Zinsgrofchen, Ev. Matth. 22.

3. Sonnt. 23 Trinit. ☞ Bei fortwährender  
Reformationsfest ☞ Wärmeabnahme  
4. Mont. Charlotta ☞ und trüber unge-  
5. Dienst. Blandina ☞ stüme Luft scheint  
6. Mittw. Leonhard ☞ ☉ d. 6. Neum.  
7. Donn. Engelbert ☞ ☉ 8 u. 44 m.  
8. Freit. Ecdilia ☞ (d. 6. ☉ in Erdf.) | 11 | 3 | 9 | 2  
| 12 | 4 | 10 | 3  
9. Sonn. Theodor ☞ | 1 | 5 | 11 | 4  
| 1 | 5 | 11 | 4

☉ u. 7 u. 14 m., u. 4 u. 14 m. ☌ 9 ft. 0 m., N. 15 ft. 0 m.

(46. W.) Von Sairi Tochter, Ev. Matth. 9.

10. Sonnt. 24 Trinit. ☞ sich bereits Frost  
Martin Luther. ☞ einzustellen. | 2 | 6 | 12 | 5  
11. Mont. Mart. Bisch. ☞ | 3 | 7 | 1 | 6  
12. Dienst. Jonas ☞ | 3 | 7 | 1 | 6  
13. Mittw. Briccius ☞ | 4 | 8 | 2 | 7  
14. Donn. Levinus ☞ ☉ d. 14. ☉ Viert.  
15. Freit. Leopold ☞ ☉ 9 u. 46 m. M. | 5 | 9 | 3 | 8  
| 6 | 10 | 4 | 9  
16. Sonn. Ottomar ☞ | 7 | 11 | 5 | 10

☉ u. 7 u. 26 m., u. 4 u. 14 m. ☌ 8 ft. 37 m., N. 15 ft. 23 m.

(47. W.) Von zehn Jungfrauen, Ev. Matth. 25.

17. Sonnt. 25 Trinit. ☞ Ruhige heitere Luft  
18. Mont. Gelasius ☞ und gelinde Kälte. | 8 | 12 | 6 | 11  
| 8 | 12 | 6 | 11  
19. Dienst. Elisabeth ☞ | 9 | 1 | 7 | 12  
20. Mittw. Amos ☞ ☉ (☉ in d. Erdn.) | 10 | 2 | 8 | 1  
21. Donn. Maria Dpf. ☞ ☉ d. 21. Vollm. | 11 | 3 | 9 | 2  
22. Freit. Alphonsus ☞ ☉ 2 u. 46 m. M. | 12 | 4 | 10 | 3  
23. Sonn. Clemens ☞ ☉ d. 22. ☉ in ☌ | 1 | 5 | 11 | 4

☉ u. 7 u. 38 m., u. 3 u. 54 m. ☌ 8 ft. 16 m., N. 15 ft. 44 m.

(48. W.) Vom Centner, Ev. Matth. 25.

24. Sonnt. 26 Trinit. ☞ Thauwetter, Nebel  
25. Mont. Katharina ☞ und Regen. | 2 | 6 | 12 | 5  
| 3 | 7 | 1 | 6  
26. Dienst. Konrad ☞ | 4 | 8 | 2 | 7  
27. Mittw. Otto ☞ ☉ d. 27. ☉ Viert. | 5 | 9 | 3 | 8  
28. Donn. Günther ☞ ☉ 10 u. 59 m. U. | 5 | 9 | 3 | 8  
29. Freit. Eberhard ☞ | 6 | 10 | 4 | 9  
30. Sonn. Andr. Ap. ☞ | 7 | 11 | 5 | 10

☉ u. 7 u. 50 m., u. 3 u. 46 m. ☌ 7 ft. 56 m., N. 16 ft. 4 m.

## Menschenverlust im siebenjährigen Kriege.

Preußen verlor im siebenjährigen Kriege 180,000 Soldaten in 16 großen Schlachten und Belagerungen. Durch die außerordentlichen Barbareien der Russen kamen noch 33,000 Menschen ums Leben. Die Russen büßten 120,000 Menschen in 4 Hauptschlachten und durch die langen Marsche ein; den Oesterreichern kostete der Krieg 140,000 Menschen; die Franzosen rechnen ihren Verlust auf 200,000 Seelen; die Engländer den Ihrigen und den ihrer Bundesgenossen auf 160,000. Das Reichsheer büßte 7,500 und das schwedische 28,000 Mann ein. Jedes Jahr fraß also weit über 100,000 Menschen, ohne die zu rechnen, welche in den Kriegsdrangsalen durch Noth, Kummer und Hunger umkamen.

## Historische Miscelle.

Als Johann Sobiesky, König von Polen, im Vereine mit Oesterreichern, Sachsen und Baiern, am 12. September 1683 die Türken vor Wien schlug, sie zur schmachlichsten Flucht zwang, und dadurch die hartbedrängte Kaiserstadt von ihrem sonst ganz nahen Untergange rettete, erbeutete man das ganze Lager der Türken, nämlich: 60,000 Zelte, das reiche Zelt des Groß-Bezier's, allein 60 Tonnen Gold werth, — die Hauptfahne, 4000 Dshen, 4000 Büffel, 5000 Kameele, 100,000 Walter von Frächten jeder Art, 2,000,000 baar in Gold, 4000 Etn. Blei, 18,000 Metallgranaten, 20,000 eiserne Granaten, 200,000 große Brandröhren auf große und kleine Granaten, 20,000 Brandkugeln, 1000 große Bomben, 160 Kanonen, 20 Feuermöser, 160 Etn. Lunte, 2000 Pulverhörner, 4 ganze eiserne Karthauen, 8000 Munitionswagen, 50 Etn. Salpeter, 20,000 lederne Pulversäcke, 50 Etn. Pech und Harz, 2000 Hellebarden, 4000 Senses, 1500 Janitscharen-Röhre, 2000 Schilde und 18,000 Kugeln.

Ferner: 100,000 Schaufeln und Hacken, 30,000 Stücke Minirzeug, 80 Etn. Hufeisen, 50 Etn. anderes Eisen, 130 Centn. Nägel aller Art, 16 große Ambösse, 4 Blasfänge zu glühenden Kugeln, 20 Etn. Levettenstricke, 50 Etn. Zell-Leinwand, 20 Etn. Bindgarn, 60 Säcke mit Baumwolle, 4000 Schaafe-Felle, 20,000 Sandsäcke, 1000 Wollsäcke, 1000 Etn. Schmeer und Unschlitt

entflohenen schönen Neger wiederbringen würde; vergeblich wurden alle Winkel der Pflanzungen durchstöbert; der schöne Neger war und blieb weg. Bei so bewandten Umständen war jede, auch die sorgfältigste Untersuchung unmöglich.

Die beiden Brüder freuten sich außerordentlich, daß ihr Plan so gut gelungen war. Sie fingen mit diesem Gelde ihr Geschäft an und lehrten nicht lange darnach mit einem erworbenen Vermögen von 20000 Pfund Sterl. (140000 Thaler)

nach ihrem Vaterlande zurück. Aber um doch als ehrliche Leute von der Insel zu scheiden, machten sie noch kurz vor ihrer Abreise dem Negerhändler, von dem sie einst das Geld erhielten, das den Grund zu ihrem nachmaligen Glücke gelegt hatte, ihre Aufwartung, erinnerten ihn an den Umstand mit dem Neger, dessen Entfliehen ihm damals so viel Kummer verursacht habe, und bezahlten Capital und Interessen mit dem verbindlichsten Danke.

## G u c k ä s t n e r.

Abends, wenn die Sonne untergegangen ist, und die Gaslaternen aufgehen, stellen die Guckkästner in Berlin ihren Schemmel an eine Straßenecke, wo die Passage am lebhaftesten ist, rufen sich mit lauter Stimme einige Kunstliebhaber heran, und geben den schlechten Gemälden, welche man durch Vergrößerungsgläser betrachtet, einen großen Reiz durch die Beschreibung derselben. Sie sprechen den größten Unsinn mit ernstgerunzelter Stirn, und würden jeden Zweifel an ihren historischen Kenntnissen sehr übel nehmen.

Guckkästner. Hier werden Sie sehen, einen Töle-Frasen.

Ein Junge. Det sieht ja nach jar nischt aus! Wo zu wird so'n Ding gebraucht?

Guckkästner. Ja, det hab' ich noch nich raus kriegen können. Ich wees bloß so vuelle det es viel Feld kostet; ob dieses aber der Zweck is, kann ich nich sagen. — Rrr! ein anderes Bild. Hier werden Sie sehen die beiden spanischen Städte Sie will ja und Matritt, beide unter der Herrschaft eines Rejenten, der mir jezenwärtig unbekannt is. Es jiebt allda mehr Fassen und Mönche als Menschen. — Rrr! en anderes Bild! Hier werden Sie sehen die beiden verschütteten Städte, Herkulani und Pompejum, wie sie vor der Verschüttung ausjesehen haben. Im Hinterjunde bemerken Sie den Vesuf, wie er eben Feuer spuckt. Wat Sie da runter fließen sehen, sind lauter kleine Steene, die man Lasa nennt.

Ein Junge. Na, de Steene kennen doch nich fließen.

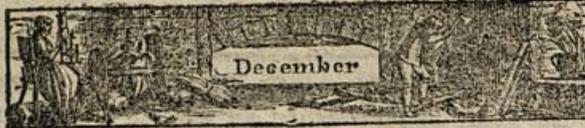
Guckkästner. Lassen Sie det jut sind; jezen die Natur darf man sich nich uflehnen, sie erzeigt Wunder, von die wir jar keenen Bejriff haben, wie Sie uf des andre Bild sehen werden. — Rrr! ein anderes Bild! Dieses ist der furchtbare Klooß zu Rhodus; eine eiserne Fijur, die so jroß

is, daß sie mit den Kopp an de Wolken stoßt. Die Friecken haben diesen Menschen da ufjestellt, damit die größten Seeschiffe zwischen seine Beene durchjehen konnten. — Rrr! ein anderes Bild! Hier werden Sie bemerken, den berühmten Thurm von Pissa, welcher schief is; sein oberstes Ende steht eine halbe Meile weit schräg. Man is darüber im Unreinen, ob der Baumeester dieses beabsichtigt hat, oder ob er von der Last der Jahre so gebeucht is.

Ein Junge. Wenn det schräge Ende aber mal runter fällt, so werden ja die Leute da unten dodjeschlagen.

Guckkästner. Det steht zu vermuthen; doch wissen die Italiener recht jut, daß man nich gleich umfällt, wenn man auch mal schräg is. — Hier werden Sie sehen den Sankt Jotthardt, das höchste Gebirge in der Schweiz, welches Land seinen Namen von den berühmten Schweizerkäsen gekricht hat. — Rrr! ein anderes Bild! Hier stellt sich Ihnen das berühmte Kolosseum bei Rom dar. Sie müssen nich jloben daß dieses eine Tanz-Tabajie is, wa die alten Römer vor sechs Dreier einen Galopp mit ihre Liebstens riskirt haben. Nein, dieses is weiter nischt als ein Gebäude, welche der Kaiser Vesperjahn von eine fürchterliche Menge Juden hat bauen lassen, und worin er sich von die Römischen Schauspieler unter Jottes freien Himmel wat vorspielen ließ. Das Kolosseum is eins von den jroßten Gebäuden, welche je ein Mensch erbaut hat. — Rrr! ein anders Bild! Hier sehen Sie das Fejenthheil von das Kolosseum, nämlich: Die kleine Spittelkirche in Berlin, welche auf die Leipzigerstraße stoßt. Wenn et regnen will, so wird sie einjeweckelt un in den Dhorweg danebenan jebracht, damit sie nicht naß wird. — Rrr! ein andres Bild! Hier zeige ich Ihnen den schönen Anblick der Stadt Potsdam mit ihren Umjebungen. Das Haus, was





Weser.		Tade.	
Fl.	Gb.	Fl.	Gb.
u.	u.	u.	u.

(49. W.) Zukunft Christi, Ev. Joh. 1.

1. Sonnt. 1. Advent	☾	Regnigt u. trübe, rauh und nasskalt.	7	11	5	10
2. Mont. Candidus	☾	(C in Erdferne)	8	12	6	11
3. Dienst. Agricola	☾	Gelinder Frost.	9	1	7	12
4. Mittw. Barbara	☾		9	1	7	12
5. Donn. Abigail	☾		10	2	8	1
6. Freit. Nicolaus	☾	☾ d. 6. Neum.	11	3	9	2
7. Sonn. Agathon	☾	☾ 3U. 34 m. U.	12	4	10	3

☉ U. 8 u. 0 m., u. 3 u. 42 m. ☌ 7 ft. 42 m., N. 16 ft. 18 m.

(50. W.) Zeichen des Himmels, Ev. Luc. 21.

8. S. 2. Adv. M. Empf.	☾	Ungeflüme Bitterung.	1	5	11	4
9. Mont. Joachim	☾		2	6	12	5
10. Dienst. Judith	☾		2	6	12	5
11. Mittw. Damascus	☾		3	7	1	6
12. Donn. Epimachus	☾		4	8	2	7
13. Freit. Lucia	☾	☾ d. 13 E. Viert.	5	9	3	8
14. Sonn. Nicastus	☾	☾ 10 u. 21 m. U.	6	10	4	9

☉ U. 8 u. 8 m., u. 3 u. 41 m. ☌ 7 ft. 33 m., N. 16 ft. 27 m.

(51. W.) Johannes im Gefängnisse, Ev. Matth. 11.

15. Sonnt. 3. Advent	☾	Unangenehmes heiteres mäßig kaltes Winterwetter.	7	11	5	10
16. Mont. Albina	☾		8	12	6	11
17. Dienst. Ignatius	☾		8	12	6	11
18. Mittw. Quateemb.	☾		9	1	7	12
19. Donn. Ioth	☾	(C in d. Erdn.)	10	2	8	1
20. Freit. Abraham	☾	☾ d. 20 Vollm.	11	3	9	2
21. Sonn. Ap. Thom.	☾	☾ 1 u. 18 m. U.	12	4	10	3

☉ U. 8 u. 13 m., u. 3 u. 43 m. ☌ 7 ft. 30 m., N. 16 ft. 30 m.

(52. W.) Zeugnis Johannes, Ev. Joh. 1.

22. Sonnt. 4. Advent.	☾	d. 22. ☉ in L	1	5	11	4
23. Mont. Victoria	☾	Kürzster Tag.	2	6	12	5
24. Dienst. Adam Eva	☾	Winters Anfang.	2	6	12	5
25. M. Christfest	☾	Mitunter fällt etwas Schnee.	3	7	1	6
26. D. Stephan.	☾		4	8	2	7
27. Freit. Ev. Joh.	☾	☾ d. 27. E. Viert.	5	9	3	8
28. Sonn. Kindertag	☾	☾ 5 u. 18 m. U.	6	10	4	9

☉ U. 8 u. 16 m. u. 3 u. 47 m. ☌ 7 ft. 31 m., N. 16 ft. 29 m.

(1. W.) Vater und Mutter, Ev. Luc. 2.

29. Sonnt. n. Gh. Geb.	☾	Zunehmende Kälte.	7	11	5	10
30. Mont. David	☾		7	11	5	10
31. Dienst. Sylvester	☾	(d. 31. ☉ in Erdf.)	8	12	6	11

200 Wagenwinden und 1000 türkische Frachtwagen.  
 Die Belagerung hatte vom 14. Juli bis zum 12. September 1683 gedauert, und den Türken 68.544 Mann gekostet. —

**Grund zur Scheidung.**

Ein Küster auf dem Lande hatte sich eine Frau aus einem fernen schön gelegenen Dorfe erheirathet; sie trug aber bald auf Scheidung an, und als sie um den Grund befragt wurde, antwortete sie: „In der Gegend wo mein Mann wohnt, ist es mir zu sandig.“

**Wunsch zum Schlusse.**

Der Fleiß im Thun und Streben,  
 Die Lieb' auch in der Ehe,  
 Der Muth in Unglück und Wehe,  
 Die Redlichkeit im Leben,  
 Die Willigkeit für Bitte,  
 Und in Geseß und Sitte  
 Verehren heil'ges Band;  
 Für unsern Fürsten Treu'  
 Und Gluch für's Vaterland,  
 Vor jeder Sünde Scheu,  
 Das Herz zu Gott gewandt —  
 Dies steh' uns Allen fest  
 Wie unser Wälder Eiche,  
 Auf daß vom deutschen Volk,  
 Es nimmer wank' und weiche!

**Auflösung der Räthsel und Räthselfragen.**

- 1) Keine, sie hüpfen davon. — 2) Die Schnecke, denn sie trägt ihr Haus. — 3) In der Apotheke. — 4) Sarg, Gras. — 5) Lippe, Klippe. — 6) Die Maulschellen. — 7) Ente. — 8) Ein Auge. — 9) Jungfrau. — 10) Das Licht. — 11) Der Schwamm. — 12) Die, welche im mittelften Stockwerk wohnen. — 13) Der Schuß. — 14) Die Schnecke. — 15) Die Barbieren.

Sie im Hintergrunde sehen, ist das Schloß Sangs-  
fuss, welches der olle Friße nach den siebenjährigen  
Krieg hat bauen lassen um seine Feinde zu über-  
zeuhen, daß er noch Troschens hatte. — Arr! Hier

werden Sie . . . . . Koh Schwerbrett! det war  
ja det letzte. Na nu is alle, meine Herrschaften,  
nu jehen Sie nach Hause un rekomandiren Sie mir.

## Neujahrswunsch eines Handlungsdieners an seine Geliebte.

Zuckersüßes Rosinchen!

Ein ganzes Jahr hat sich bereits wieder abgemah-  
len auf der Mühle des Lebens, wie Ihr Vielge-  
treuer so eben 2 Pfund Caffee und 4 Pf. Pfeffer  
auf der Mühle des Prinzipals abgemahlen hat.  
Tausend Gratulanten haben sich ihren Pfennig von  
uns abgeholt, sollte ich mir da nicht auch einen  
Herzens-Pfennig von Ihnen erbitten dürfen? Ach  
Theure, geben Sie mehr, und wollen Sie alle  
meine Wünsche erfüllen, so geben Sie mir Ihren  
ganzen Herzens-Friedrichsd'or; hier werden sie  
nur zu 5 Thlr. 20 Sgr. angenommen. O gewiß,  
Ihr: „Ja“ wäre mir noch süßer, als Hamburger  
Zucker-Syrup, — süßer, als der beste Honig, den  
mein Prinzipal von der Handlung Körner zu 18 1/2  
netto bezieht. O Sie wissen nicht, wie ich Sie liebe!  
Wenn ich Tüten klebe, denke ich an Sie, — ver-  
kaufe ich Apfelsinen, dann denke ich an mein weit  
süßeres Mädchen, und trete ich erst an den Rosi-  
nenkasten, o dann fällt mir eine Rosine ein, gegen  
die alle anderen Rosinen nichts als Corinthen sind!  
Was ist Messina mit seinen Apfelsinen, Malaga  
mit seinen Citronen, Italien mit seinen Maronen

und Spanien mit seinen Feigen gegen Berlin mit  
der schönsten Rosine von der Welt! — Wir haben  
in unsrer Handlung viele Delicatessen, und sogar  
Kapern; aber gerne wollte ich Alles fortgeben,  
könnte ich nur Sie, meine schönste Delicatsesse, weg-  
kapern. Ach, wenn Sie: „Ja!“ sagten, wie wür-  
de ich Sie auf den Händen tragen! Befehlen Sie  
einen Hering, dann bekommen Sie etwas Deli-  
cieuses an Weiße, Zartheit, Fett, und noch dazu  
einen milchernen aus der neuesten Zeit. Was nur  
die Levante Schönes hat, selbst ein schönes, levan-  
tinenes Kleid, lege ich zu Ihren niedlichen Füßen!  
Indem ich Ihnen daher meinen herzlichsten Glück-  
wunsch darbringe, habe ich Ihr Herz bereits schon  
in mein Conto-Buch debitirt, und bitte auf das  
Sinnigste, nicht durch den Ausfall dieses Postens  
mir ein Fallissement zuzuziehen! Schließlich bitte  
ich von meiner Firma Notiz zu nehmen, und mit  
mir in Verbindung zu treten.

Berlin, am 1. Jan. 1838.  
Morgens 7 Uhr, eine Stun-  
de später, als ich den Laden  
aufmachte.

Hochachtungsvoll  
ergebenst  
Christof. Süßmund.

## Ankunft und Abgang der Posten in Oldenburg.

### 1) Schnellpost.

Nach Falkenburg, Delmenhorst u. Bremen, geht ab:  
Dienstag u. Freit. 7 3/4 U. Morg., kommt an: dieselb.  
Tage Abends 11 1/4 Uhr. Damit wird auch versandt,  
die Correspondenz nach Hube, Ganderkesee, Stedinger-  
land, ferner Hamburg, Dänemark, Schweden, Eng-  
land, Hannover, Frankfurt, ins Reich, Preußen,  
Rußland, Frankreich ic.

### 2) Reitende Posten.

Nach Delmenhorst, Bremen, Hamburg, England,  
Hannover, Preußen, Rußland ic. geht ab: Montag  
u. Donn. 5 Uhr Morgens, kommt an: Mont. und  
Mittw. 8 Uhr Abends, und Sonnt. 5 1/2 Uhr Morg.  
Nach Wardenburg, Ahlhorn, Großenkneten,  
Behta, Lohne, Dinklage, Damme, Osnabrück, Mün-

ster, Düsseldorf ic., auch Cloppenburg, geht ab:  
Montag und Donnerstag 7 Uhr Morg. und Mittw.  
u. Sonn. 12 Uhr Mittags, kommt an: Sonntag 5 1/2  
Uhr Morg., Dienst. u. Freit. 3 1/2 Uhr Nachm. und  
Mittwoch 7 1/2 Uhr Abends.

Nach Essen, Löningen, Quakenbrück, Lingen,  
Holland auch England, geht ab: Mittw. u. Sonnab.  
12 Uhr Mittags, kommt an: Montag und Donnerst.  
11 1/2 Uhr Mittags, von Quakenbrück u. Essen außer-  
dem auch Sonnt. 5 1/2 Uhr Morgens.

Nach Friesoythe und Barsefel, auch nach Wisbeck,  
Goldensfeldt, Bakum, Emstedt u. Neuenkirchen, geht  
ab: Mittwoch und Sonnab. 12 U. Mittags, kommt  
an: Donnerst. 11 1/2 Uhr Mittags u. Sonntag 5 1/2 U.  
Morgens.

Nach Wildeshausen, Huntlosen, Hatten u. Dör-  
lingen, durch die Fahrpost Mittw. u. Sonnab. 5 1/2

( 4 )



Uhr Morgens, durch die Botenpost Dienstag 4 U. Nachm., kommt an: Sonntag 5½ U. Morg. u. Donnerstag 11½ Uhr Mittags.

Nach Zwischenahn, Westerstede, Apen, Moorburg, Grossander, Hesel, Leer, Aurich, Emden, Norden ic., geht ab: Mittw. u. Sonnab. 12½ Uhr des Morgens, kommt an: Montag u. Donnerstag 4 Uhr Morgens.

Nach Rastedt, Varel, Bockhorn, Neuenburg, Jever, ferner Friedeburg, Wittmund, Esens ic. geht ab: Mittwoch u. Sonnabend 9 Uhr Morgens, kommt an: Dienstag und Freitag 6 Uhr Morgens.

Nach Altenhundert, Berne ins Stedingerland, Elsfleth, Brake, Dvelgönne, und dem ganzen Butjadingerland, geht ab: Montag, Mittw. und Sonnabend 6 Uhr Morg., kommt an: Sonnt., Dienst. u. Donn. 3 U. Nachm.

Nach Bardenfleth u. Neuenbrock, (über Altenhundert) geht ab: Mittw. u. Sonnab. 6 Uhr Morgens, kommt an: Donn. u. Sonnt. 3 Uhr Nachmittags.

#### Fahrende Posten.

Nach Delmenhorst, Bremen, Hamburg, imgleichen über Syke nach Hannover, Braunschweig, Preussen ic., auch Briefe und Gelder für Wilbeshausen, geht ab: Mittwoch und Sonnabend 5½ Uhr Morgens, kommt an: Sonntag u. Donnerstag 9 Uhr Abends.

Nach Zwischenahn, Westerstede, Apen, Moorburg und ganz Ostfriesland, geht ab: Sonntag und

Donnerstag 11 Uhr Abends, kommt an: Mittwoch und Sonnabend 3 Uhr Morgens.

Nach Jever, im Sommer über Rastedt, Varel, Ellenferdam und Sande, im Winter über Rastedt, Varel, Bockhorn, Neuenburg, Friedeburg und Wittmund, geht ab: Montag 1 Uhr Mittags u. Donnerstag 11½ Uhr Abends, kommt an: Dienstag, im Winter um 7¼ Uhr, im Sommer um 10 Uhr Abends, am Freitag im Winter um 11¼ Uhr, im Sommer um 12 Uhr Abends.

Nach Wardenburg, Althorn, Bechta, Lohne, Danne, Bohnte, Osnaabrück, Münster, Düsseldorf ic., geht ab: Dienst. u. Freit. 11 U. Vormitt., kommt an: Mont. u. Donn. 11½ U. Mittags.

Nach Cloppenburg, Essen u. Quakenbrück, geht ab: Dienstag u. Freit. 11 U. Vorm. und zwar bis Althorn mit der Osnaabrücker Post vereint, kommt an: Montag u. Donnerst. 9½ Uhr Abends.

#### Boten Posten.

Nach Loyerberg, Großenmeer, Oldenbrock, Strickhausen, Dvelgönne, geht ab: Dienstag und Freitag 8 Uhr Morgens, und kommt dieselben Tage 3 Uhr Nachmittags zurück.

Nach Sandkrug, Hatten, Dötlingen u. Wilbeshausen, Hunklofen, geht ab: Dienstag 4 Uhr Nachmittags, kommt an: Dienstag 3 Uhr Nachmittags.

Nach Rastedt u. Varel geht ab: Sonnt. 9 U. Abends, kommt an: Sonntag 7 Uhr Abends.

## Ankunft und Abgang der Posten in Jever.

### 1) Reitende Post.

Montag und Donnerstag 6 Uhr Abends geht ab die Post nach Sande, Neuenburg, Bockhorn, Varel, Oldenburg, Bremen ic. und kommt Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr Abends daher zurück.

### 2) Fahrende Post.

a. Vom 1. Mai bis Ende October.

Montag, Dienst., Donn. u. Sonnab. 9 U. Morg. geht ab die Post nach Wittmund u. ganz Ostfriesland u. kommt an denselben Tagen Mont. u. Donn. um 6 Uhr Nachm., Dienst. u. Sonn. dagegen um 4 Uhr Nachm. zurück.

Montag 10½ Uhr Abends und Freit. 10 Uhr Vorm. kommt an die Post von Sande, Varel, Oldenburg, Bremen ic. u. geht Dienst. 10 Uhr u. Freitag 11 U. Vorm. dahin zurück.

b. Vom 1. November bis Ende April.

Montag und Donn. 6 Uhr Morg. geht ab die Post nach Wittmund u. ganz Ostfriesland u. kommt Dienst. und Sonnab. 6 Uhr Abends daher zurück.

Die Fahrpost von u. nach Oldenburg besteht nur während der Sommermonate, nimmt jedoch die übrige Jahreszeit ihren Cours über Wittmund, und schließt sich daselbst der Königl. Hannoverschen Fahrpost an.

### 3) Landboten.

Sonnt. u. Donn. 4 Uhr Morg. geht ab der Bote

nach Waddewarden, Hoochsiel u. St. Joost u. kommt von daher zurück Mont. u. Donn. 4 Uhr Nachmittags.

Außerdem geht auch noch Dienstag 8 U. Morg. u. Freit. 2 U. Nachm. ein Bote nach Hoochsiel, und kommt daher zurück Dienst. 3 u. Sonnab. 1 U. Nachm.

Sonntag 5 U. u. Donnerstag 3 Uhr Morgens geht ab der Bote nach Lettens, Hohenkirchen, Minfen, Horumerfiel, Wiarden, Friederikensfiel, Alt- und Neugarmesfiel, Wangeroge ic. und kommt von daher zurück Montag und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags.

Sonntag 4 U. u. Donnerstag 3 Uhr Morgens geht ab der Bote nach Sillenstede, Fedderwarden, Accum, Kniephausen, Neuende, Heppens und Rüssersfiel, und kommt von daher zurück Montag und Donnerstag etwa 4 Uhr Nachmittags.

Sonntag u. Donnerstag 10 Uhr Morgens kommt an der Bote von Schortens, und geht dieselben Tage um 10½ Uhr Morgens dahin zurück.

Dienstag 6 Uhr Morg. u. Freitag 1 Uhr Nachm. kommt an die Ostfriesisch-Holländ. Post, u. geht Dienst. 3 u. Sonnabend 2 Uhr Nachm. nach Wittmund zurück.

Während der Wintermonate v. Anfang Nov. bis Ende Apr., geht Mont. 10 U. Ab. u. Freit. 6 U. Morg. ein Bote über Sande n. Ellenferdam, trifft daselbst mit einem Boten von Neuenburg zusammen, u. kommt in Jever wieder an: Dienst. 7 U. Morg. u. Freit. 4 U. Nachm.

# Ankunft und Abgang der Posten in Barel.

## 1) Reitende Post.

Dienstag und Freytag 1 Uhr Morgens kommt an die Post von Bockhorn, Neuenburg, Zever und Ostfriesland, und geht sofort weiter nach Rastede, Oldenburg, Delmenhorst, Bremen ic.

Mittwoch und Sonnabend 1 Uhr Nachmittags kommt an die Post von Rastede, Oldenburg, Delmenhorst, Bremen ic. u. geht gleich wieder ab nach Bockhorn, Neuenburg, Zever und ganz Ostfriesland.

## 2) Fahrende Post.

### a) Im Sommer.

Montag 6 1/2 Uhr Abends und Freytag etwa 4 Uhr Morgens kommt an die Post von Rastede, Oldenburg, Bremen, bringt zugleich die Holländische und Münstersche Correspondenz mit, und geht eine halbe Stunde nachher weiter nach Sande und Zever.

Dienstag und Freytag 3-4 Uhr Nachmittags kommt an die Post von Sande und Zever, und geht eine halbe Stunde nachher wieder ab, nach Rastede, Oldenburg, Delmenhorst, Bremen ic. sie nimmt zugleich mit, die Münstersche u. Holländ. Correspondenz.

## b) Im Winter.

Montag 6 1/2 Uhr Abends und Freytag etwa 4 Uhr Morgens kommt an die Post von Rastede und Oldenburg, bringt die Holländische und Münstersche Correspondenz mit, und geht eine halbe Stunde nachher weiter nach Bockhorn, Neuenburg, Friedeburg, Wittmund und Zever.

Dienstag etwa 2 Uhr Nachmittags und Freytag etwa 6 Uhr Nachmittags kommt an die Post von Bockhorn, Neuenburg, Friedeburg, Wittmund und Zever, und geht 1/2 Stunde nachher weiter nach Rastede, Oldenburg, Bremen ic. Sie nimmt zugleich mit, die Münstersche und Holländische Correspondenz.

## 3) Botenpost.

Sonntag 2 Uhr Nachmittags geht ab ein Bote nach Rastede und Oldenburg, und kommt Montag Morgens früh daher zurück.

Dienst. u. Freit. Morg. 6 U. geht ab der Bote nach Lade, Schweyburg, Schwen, Seefeld, Ovelgönne, Abbehausen ic. u. kömmt dieselb. Tage 2 U. Nachm. dah. zurück.

## Verzeichniß der Jahrmärkte im Herzogthum Oldenburg.

Abbehausen, Pf., Wh., Schw., W. u. Hzm. den 22 Juli.  
 Bakum, Viehm. 25 Febr. und 4 Nov.  
 Barfel, Kram. den 5 Mai, Kr. u. Viehm. 13 October.  
 Berne, Kr. u. Viehm. den 10. Mai u. 14 October.  
 Blexen, Kram. 10 Juny, Viehm. den 2 October.  
 Burhave, Pfr. W. u. Schw. 1 Juni, Kram. 26 Aug.  
 Cloppenburg, Kr. Vieh u. Pfrdm. 29 Apr. u. 17 Oct.  
 Crapendorf, Kram. 8 Sept. u. 6 Octob.  
 Daume, Pfm. 14 Feb., 20 März, Kr. u. Vm. 8 Apr.  
 Kr. Pfr. u. Vm. 21 Aug. u. 30 Oct.  
 Debestorf, Kram. 12 Aug. Pf. W. u. Schw. 4 Mai, 22 Aug.  
 Delmenhorst, Wh. 22 u. Pfr. 24 April. Pfm. 22 August, fett Vm. 23 October.  
 Dinklage, Kr. u. Vm. 9 Apr., 10 Juni, 8 Juli u. 22 Oct.  
 Kirchmesmarkt 7 Juli.  
 Ekefleth, mag. W. u. Pfm. 25 April, fett W. u. Pfm. 4 Oct., Kram. 16 Sept. Flachsm. 21 Sept.  
 Emsfleth, Kr. Pfr. u. Viehm. 1 Mai, Kram. 14 u. Pf. u. Vm. 15 Juli, Kr. Pfr. u. Viehm. 28 Oct.  
 Essen, Kr. Pf. u. Vm. 18 März, 6 Mai, 2 Sept. u. 23 Oct.  
 Friesoythe, Kr. 20 u. Vm. 21 Mai, Kr. 27 u. Vm. 28 Oct.  
 Gengstforde, Holz. d. 12 März, 11 Juni u. 15 Oct.  
 Hoochfel, Pfr. 29 Sept. Kram. 1 October.  
 Holdorf, Viehm. 22 April u. 4 Nov.  
 Zever, Hzm. 2 Apr. 29 Apr. 6, 13 Mai, 17 Juni, 8 Juli, 19 Aug., 23, 30 Sept., 14 u. 28 Oct., 4 u. 18 Nov. Kram. u. Vm. 30 Apr., 7, 14 Mai, Kram. 3 Apr., 18 Juni, 9 Juli, 20 Aug., Kram. Wh. u. Flachsm. 24 Sept., 1, 15 u. 29 Oct., 5 u. 19 Nov. Pfrdm. 21 März 6 Juni u. 5 Sept.  
 Lastrup, Kr. Pfr. u. Vm. 25 April, 20 Aug. 14 Oct.  
 Lindern, Kram. u. Vm. 14 Mai und 31 Oct.

Lohne, Kr. u. Vm. 11 März, 3 Juni, 21 Oct. u. 18 Nov.  
 Lönningen, Kr. Pfr. u. Viehm. 22 Apr. 10 Juni 21 Oct.  
 Markhausen, Kram. 11 August.  
 Neuenburg, Holzmarkt 17 Juni.  
 Neuenfelde Flachs- Woll- Holz- u. Schw. 21 Sept.  
 Neuenkirchen Kr. u. Viehm. 4 März u. 29 July.  
 Oldenburg, Kram. 8 April u. 30 Sept. Pfr. 11 März, 10 Juni u. 1 August, Viehm. 8 May, Pfr. u. Viehm. d. 9 Oct., Wollmarkt 8 Juli u. 9 Oct.  
 Ovelgönne, Pfr. u. Vm. 10 Apr. 5 Sept. u. 1 Oct.  
 Ramsloh, Kr. 28y. Vm. 29 April, Km. 20 u. Vm. 21 Oct.  
 Rodentkirchen, Kram. 23 September.  
 Schaar, Kr. u. Pfrdm. 27 August.  
 Seefelders-Schaarte, Holz- u. Flachsm. 30 May.  
 Sengwarden, Pfm. 9 Sept. Kram. 12 Sept.  
 Steinfelbt, Kr. u. Viehm. 29 Apr. u. 28 October.  
 Stollhamm, Schaf, Woll, Holz u. Schw. 3 Mai.  
 Strückhausermoor, Schaf, Holz, Schw. u. Wllm. 6 Mai.  
 Holz- u. Flachsm. 21 Sept.  
 Barel, Pfr. u. Vm. 25 Apr. u. 7 Oct. Kram. 16 Oct.  
 Wechta, Kr. u. Viehm. 25 Apr., 14 Oct. u. 2 Dec.  
 Kr. Pfr. u. Vm. (gen. Stoppelm.) d. 19 August.  
 Wisbeck Pf. u. Vm. 25. Juni.  
 Westerstede, Kr. Pfr. u. Vm. 6 Mai u. 5 November.  
 Wildeshausen, Kram. Pf. u. Viehm. 12 März, 6 Mai 29 Juli u. 21 October.  
 Zetel, Kr. Pf. Vieh- u. Holz. 29 Apr., 18 Nov.  
 Vieh u. Pfr. 20 Nov. Füllenmarkt 30 Sept.  
 Zwischenahn Viehm. 3. Mai und 4. November.



Verzeichniß der Ostfriesischen Jahrmärkte.

Aartich, Kr. u. Pfr. 8 April u. 27 Mai, Pfr. 12 August, Kram. u. Flachsm. 17 Sept., Kr. Fl. Pfr. u. Viehm. 10 October, Kr. Fl. u. Viehm. 28 Oct., Viehm. 11, 19 u. 25 Oct., 1, 8 u. 15 Nov.  
 Angum, Krm. Flach u. Pfr. 8 August, 16 Sept.  
 Bonda, Kr. Pfr. u. Viehm. 14 Mai u. 29 Aug.  
 Carolinensiel, Kr. u. Flachsm. 16 September.  
 Deteru, Kr. u. Viehm. 6 Mai, Kram. Flach u. Viehm. 7 October.  
 Dornum, Kram. 29 Aug.  
 Emden, Viehm. 29 April, Kr. u. mag. Bm. 6 und 13 Mai, Pfr. 21 Mai, 5 August u. 30 Sept., Krm. 7 Oct. Viehm. 14, 21 u. 28 Oct. 4, 11 u. 16 November.  
 Esens, Viehm. 24 April u. 1 Mai, Kr. u. Pfr. 17 Mai u. 8 Aug., Kr. Flach u. Pfr. 24 Sept. Viehm. 16, 23 u. 30 Oct. 6, 13, 20 November.  
 Fanißiel, Alt, Kr. Flach u. Pfr. 2 Sept.  
 Greetiel, Krm. 1 Mai, Kr. Fl. u. Pfr. 13 Sept.  
 Hage, Krm. 1 Juli u. Pf. Bm. u. Flachsm. 7 October.  
 Harrlingerfiel, Neu, Krm. 16 Sept. (bes. Kornm.)  
 Hinte, Kr. Fl. u. Pfr. 14 September.  
 Holte, Kr. Vieh u. Pfr. 2 Mai u. 31 October.  
 Horßen, Kr. Vieh u. Pfr. 3 Mai, Kr. Vieh, Holz u. Flachsmarkt 3 Octob.  
 Jemgum, Kr. Holz u. Pfr. 20 Juni, Kr. Flach u. Holz. 12 Sept. Viehm. 11 u. 18 Oct.  
 Leer, Krm. 20 März, mag. Viehm. 15 Apr., Pfr. 3 Juni u. 1 Juli, Krm. 18 Sept. u. 23 Octob. fett Viehm. 24 u. 30 Oct., 6 Nov. fett Vieh u. Schweinemarkt den 13 November.  
 Laga, Kr. u. mag. Viehm. 29 April, Kr. u. Pfr. 10 Juny, fett Vieh u. Kram. 16 October.  
 Marienhove, Kr. Fl. Pferde u. Viehm. 23 Sept.  
 Neustadt Gddens, Pfr. 6 Mai, Kr. Pfr. u. Viehm. 9 Sept., Kr. Pfr. Vieh u. Flachsm. 7 October.  
 Norden, Kr. u. mag. Viehm. 29 April, mag. Viehm. 6 Mai, Kr. Pf. u. Bm. 21 Mai, Kr. u. Flm. 9 Sept. fett Bm. 21 u. 28 October, 4, 11 u. 18 Nov.  
 Oldersum, Kram. 22 Juni u. 3 Sept. Kr. Fl. u. Pfr. 1 Octob.  
 Papenburg, Viehm. 14 Mai u. 15 October, Kramer u. Viehm. 27 August.  
 Pewsum, Kram. 5 Apr., Kr. u. Flachsm. 16 Sept.  
 Rhander-Beser-Fehn, Kramer, Vieh u. Pferd. 10 Mai u. 1 November.  
 Rysum, Kr. u. Pfr. 3 Juni, Kr. Flach u. Pfr. 9 September.  
 Wöllen, Kr. Pfr. u. Viehm. 28 October.

Weener, mag. Viehm. 24 April, Kr. Pfr. u. Holz. 19 Juny u. 2 Oct., fett Viehm. 14 u. 30 Oct.  
 Wittmund, Kr. u. m. Bm. 20 März, m. Bm. 26 Apr. Krm. 24 Juni, 7 u. 21 Oct. u. 4 Nov. Pf. 3 Juni.  
 Wolthausen, Kr. u. mag. Viehm. 3 Mai, Krm. 6 Sept.

Verzeichniß sonstiger auswärtigen Jahrmärkte.

Achtm, 1) Donn. nach Phil. Jac., 2) Donn. v. Barth. fällt Bartholom. auf Donn. ist es demselb. Tag, fällt an Dienst. oder Mittw. dann am nächst. Donnerst.  
 Altenburg im Lande Hadelu, 1) den 5 Juni, 2) Allerheiligen.  
 Altenbruchhausen, 1) Montag vor Philipp Jacobi, 2) Mont. vor Jacobi, 3) Mont. u. Bartholom.  
 Altona, 1) Tag u. Mar. Geb. 2) Mont. n. Lucientag, 3) Mont. n. Palm. 4) Freit. n. Himelf. Christi, 5) Dienst. u. Donnerst. n. Michael Viehmarkt.  
 Amsterdam hält Markt auf Lätare und Michaelis.  
 Ancum, 1) d. 28. Jan. falls Sonnt. den folg. Tag, 2) Donn. v. Palmsonnt. 3) Donn. v. Rogate, 4) Mont. n. Mar. Geb. 5) 22 Oct. 6) 2 Donn. vor Adventsonnt.  
 Appingadam, 1) Donnerst. n. Pfingst. 2) Mar. Himelf.  
 Balse, Kr. u. Viehm. am Mittw. n. Dionysii.  
 Barnstorf in der Graffschaft Diepholz, Kr. u. Viehm. 1) Doust. v. Mar. Himelf. 2) Donnerst. v. S. Judä.  
 Bassum, 1) Montag v. Fastnacht, 2) Freitag nach Lätare, 3) 2ten Montag nach Maytag, 4) † Erhöhung, 5) Freytag vor dem Brockner Markt, so den Dienstag nach altem St. Luca einfällt.  
 Beberkesa, Dienstag vor Michaeli, Kr. u. Holz.  
 Belum an der Elbe, Kr. u. Holz. auf Viti, 6 Tage.  
 Bentheim hält den 5 April Markt.  
 Berlin, 1) Phil. Jacobi, 2) 8 Tage n. Frohnleichnam, 3) Laurentii, 4) † Erfindung, 5) All. Heiligen, Bm.  
 Beversen, 1) Donn. nach Cantate, 2) Mont. nach Maria Heimsuchung, 3) Montag nach Simon Judä.  
 Bielefeldt, 1) Mittw. v. Lichtm. 2) Dienst. v. Pfingst. Krm. 3) Mont. n. d. 1. May 4) Mont. vor Gallus 5) Freit. nach Martini. Krm. u. Viehm.  
 Bocknem, Krm. u. Bm. 1) Deculi, 2) Mar. Helms. 3) Sonntag nach Mar. Geburt. 4) Krm. Sonnt. nach Allerheiligen.  
 Boizenburg, 1) Krm. Mittw. zwischen Reminisc. in Deculi, 2) Mittw. vor Pfingsten, 3) Mittw. nach Simon Judä, Viehm. Mittwoch nach Gallen.  
 Bramsche, 1) Donnerst. n. Invoc. 2) Tag vor Ehr. Himelf. 3) Donn. n. 3ten Sonnt. im Aug. 4) 25 Oct.  
 Braunschweig, 2 Messen: 1) Donn. in der Maria Lichtmesswoche, fällt Lichtmess auf einen Sonntag so ist die Messe am Donnerst. vorher, 2) Donnerst. in

1. Hofzm.  
 10 Oct.  
 26 Apr.  
 3 Juni.  
 6 Sept.

Barth.  
 tag, fällt  
 Donnerst.  
 2) M.  
 Jacobi.  
 rtholom.  
 nicientag.  
 Christi.  
 markt.  
 aelis.  
 Tag, 2)  
 ) Mont.  
 entsföñ.  
 Himmelf.  
 yssi.  
 Viehm.  
 5. Judä.  
 tag nach  
 † Erh.  
 so den

Hofzm.  
 6 Tage

chnam.  
 en, Bm.  
 nach Ma.  
 5. Judä.  
 Pfingst.  
 Gallus

Helms.  
 Sount.

nisc. in  
 w. nach  
 en.  
 r Chr.  
 25 Oct.  
 Mariä  
 nrag so  
 erst. in

der Laurentiwoche. Viehmärkte: 1) Montag nach  
 Lätare, 2) Montag nach Johannis, 3) Montag  
 nach Egidii, 4) Dienstag nach Galli. Ein Jahr-  
 markt 8 Tage vor Weihnachten.

Bremen, 1) Montag nach Invasavit Pfr. 2) Oster-  
 abend Stuhlmarkt, 3) Montag nach Quasimodo-  
 genti. Brodmarkt, 4) Ebr. Himmelf. desgleichen,  
 5) Pfingstabend Stuhlmarkt, 6) Montag vor Jos-  
 hanni Pferdew., 7) Montag vor Jacobi Pferdew.  
 8) Jacobi Stuhlmarkt, 9) Montag vor Matthäi  
 Pferde- u. Füllenmarkt, fallen diese auf einen Mon-  
 tag so ist es denselben Tag; 10) 21 Oct. Kram-  
 Stuhl- Brod- und Viehmarkt.

Bremerförde, 1) Pfr. Vieh- u. Schweinn. am Freit.  
 nach Oftern, 2) Pfr. u. Füllenm. am 2ten Tage vor  
 Barthol. 3) Pfr. Vieh- u. Schweinn. Freit. v. Galli.

Brocken, 1) Mont. vor Maria Magdal. 2) Montag  
 vor Jacobi, 3) Mont. nach Bartholomäi Pferdew.

Brodum, Mont. u. Sim. Judä Viehmarkt.

Cassel, Mittw. u. h. 3 Kön. 2) Mittw. u. Inv. 3) Mittw.  
 n. Quasim. 4) Mittw. u. Trin. 5) Mittw. u. Jacobi,  
 6) Mittw. u. Michael, 7) Mittw. u. Marini, fall. Jac.  
 Michael u. Marini a. Mittw. so ist denselben Tag  
 Markt.

Corvey, auf Viritag.

Damgarten, 1) Donnerst. nach Lätare Kram. Vieh- und  
 Pferdew. 2) Donnerstag vor Simon Judä Viehm.  
 3) Mittwoch nach dem 1. Advent Kramermarkt.  
 Diepholz d. Tag nach Matthäi.

Dornum, 1) Kr. u. Hofzm. Montag nach Jubilate, 2)  
 Fainstag Krm., 3) Tag vor Johannis Pferdew.  
 4) Dienstag in der dritten Woche vor Fastnacht.

Laleben, 1) Sonntag nach Viti, 2) Sonntag nach  
 Galli Viehmarkt, 3) Marini.

utin, 1) Fastnachtwöche, 2) 14 Tage nach Michaeli.  
 lenzburg, 1) Krm. Lätare, 2) Dionisi Pfr. u. Bm.  
 3) Dienstag u. Mittw. nach Oculi, 4) Simon Judä.

totho an der Weser, 1) Sonnabend vor Craubi, und  
 2) vier Tage nach Dionysi Viehmarkt.

Frankfurt am M., Messe: 1) Osterdienst. 2) Mar. Geb.

Gehrden bey Wörden, 1) Pfr. u. Viehm. d. 14 April,  
 2) den 10 Juni, 3) Mont. u. 7 Brüder, 4) d. 24 Oct.  
 Böttingen, 1) Donn. u. Estomibi, 2) Donn. u. Oftern,  
 3) Donn. v. Jacobi, 4) Pf. u. Bm. Donn. u. Neujähr.

Gramble bei Bremen, Vieh u. Pfr. 20 April und  
 im Oct. den Tag vor dem Scharmbecker Markt. Tref-  
 fen diese auf einen Sonntag, dann den Tag vorher.

Grevismöhlen, 1) Donnerst. nach Lätare, und 2) Ul-  
 richstag Viehmarkt, 3) den 27 Sept. Kramermarkt.

Gröningen, 1) Mittw. v. Oftern Pfr. 2) Dienst.  
 n. Phil. Jac. Viehm., 3) Mittw. vor Pfingst. Pfr.

4) Mittw. vor Mar. Heims. 5) Mittw. vor Mar.  
 Magd. 6) Sonnab. darauf Krm. 7) Mittw. vor Mar.  
 Himmelf. Pfr. 8) Sonnab. nach † Erh. Pfr.

Halberstadt, 1) Donnerst. n. Estomibi, 2) im Dom, auf  
 Lätare 3) Gründöñ. Bm. 4) in der Stadt, Diebst.  
 n. Mis. Dom. 5) Mont. u. Franzisci Bm., 6) Galli.

Hamburg, 1) Viti, 2) Jacobi, 3) Feliciani; Viehm.  
 auf Dionysi; vom 18 Sept. bis 14 Tage nach Mar-  
 tini ist wöchentl. 2 mal Vieh u. 2 mal Schaumarkt.

Hameln, 1) Dienst. u. Gregor. 2) Dienst. u. Trinitat.  
 3) Dienstag nach Michaeli, 4) Dienst. u. 2. Advent.

Hannover, 1) Mittw. nach h. 3 Kön. 2) Donn. vor Jus-  
 ticia, 3) Mont. nach Phil. Jac. 4) Mont. u. Jacobi,  
 5) Mont. nach Egtbi, 6) Mont. nach Allerheiligen.

Harburg, 1) Mittw. vor Oculi 2) Donn. nach Trinit.  
 3) am Tage vor Michaeli Pfr.; 1) 2ten Mont.  
 nach Maria Heims. 2) den 4ten Mont. nach Michas-  
 elis Krm.; 1) Mont. vor Viti, 2) Montag vor  
 Aller Seel. Wollmärkte; 1) Mont. v. Matth. 2)  
 Mont. vor Catharinen, Honig- Wachs- u. Flach-  
 markt

Harstedt, 1) Mittw. nach Lätare Kr. u. Bm. 2) Frei-  
 tag nach Montag Viehm. fällt dieser auf Freit. so  
 ist selb. Tag, 3) Gallitag Viehm. fällt dieser auf ein  
 Sonntag, so ist es am nächsten Montag.

Haselünne, 1) 4 März, 2) 6 May, 3) Montag nach  
 den 4ten Sonntag im October, 4) 1 December.

Heiligenhafen, 1) Kr. u. Pfr. 3 Tage vor Margas-  
 rethentag, 2) Simon Judä Kramermarkt.

Herzlake, Kr. u. Viehm. 22 April u. 6 Sept., ist's  
 Sonntag dann am folgenden Tag.

Hildesheim, 1) Montag nach Judica, 2) Misericord.  
 Dom., 3) Mont. nach Johan., 4) Mont. u. Lucas.

Hoya, 1) Kr. Vieh u. Hofzm. Montag nach Lätare,  
 2) Mont. u. d. 1 Trinit. 3) Mont. vor Allerheilig.

Jork, Holz- Pfr. u. Krm. Mont. vor Chr. Himmelf.  
 Jpehoe, Donn. vor Oculi Pfr. 2) von Lätare bis  
 Judica Krm. 3) 1 Sept. Pfr. u. 4) vom 8 bis  
 15 Sept. 5) Simon Judä Viehm

Kellinghausen hält Holz- Vieh- Pferde- u. Kram. am  
 Mittw. u. Donn. in der vollen Woche nach Maye.

Kiel, Umschlag auf h. 3 Kön.; 5 Jahrmärkte, 1) Mont.  
 nach Inv., 2) Mont. nach Pet. Pauli, 3) Mont. nach  
 Franzisc.

Krempe (Stadt) hält 2 Ochsen- Pferde- u. Krm. Märkte,  
 1) Mittw. u. beyde folg. Tage vor Lätare, 2) Mittw.  
 u. beyde folg. Tage in der 4ten Woche nach Michaeli.

Langenhagen, 1) Donnerst. v. Fastn. 2) Mont. v. Viti.

Langhorn bey Bredstedt, Pf. B. Holz u. Krm. 1) Fab.  
 Geb. 2) 8 Tage v. Johann. 3) 2 Tage u. Barthol.

Langwedel, 1) h. 3 Kr. u. Bm. Mittw. u. Oftern. 2) Galli.

Leesum, 1) 1 May fällt dieser auf ein Sonntag dann  
 den 30 April, 2) Montag vor Bartholomäi.

Lehe, 1) Krm. Mut. u. Cantate, 2) Mont. u. Barthol.  
 Pfr. a. Urbanus u. Barthol. Viehm. d. 6 u. 7 Oct.

Leipzig, 1) Messe auf Neujahr, 2) Jubilate, 3)  
 Montag nach Michaeli.

Lemgo, 1) Phil. Jac., 2) Pauli Petri, 3) 2 Tag



nach St. Lucas, 4) Martini, 5) Nicolai und in der Fasten alle Mittwoch Pfsm.

Lüneburg, 1) Mont. nach Jubilate Pfr. u. Kram. letzterer steht 8 Tage, 2) den Tag nach Michaelis Pferde- u. Kram. letzterer steht 14 Tage. Ferner 4 Flach- Wachs- Woll- u. Honigmärkte: 1) Quatemb. nach Quasimodogen. steht 1 Tag, 2) den 30 Juni, steht 8 Tage, 3) den Tag nach Michael, 4) auf Martini, steht 8 Tage.

Melle, 1) Dienst. n. Trin. 2) den 13 Oct. ist dieser ein Sonnt. dann am Montag, 3) den 10 December.

Minden, 1) acht Tage nach Maytag, 2) acht Tage vor Martini. Pferdemarkte: 1) den Tag nach dem Ueber Pferdemarkte, 2) den 19 Julius.

Münden, 1) Montag nach Petre, 2) Montag vor Pfingsten, 3) Laurentii, 4) Martini, ferner Vieh- u. Pfr. 1) Esomibi, 2) Mittw. nach Ostern, 3) acht Tage nach Margaretha, 4) 7 Tage vor Michaelis, 5) Martini.

Nendorf, 1) Kr. u. Viehm. Dienst. nach Jubilate, 2) Dienst. nach Barthol. 3) Dienstag nach Martini.

Neuschanz, Kr. u. Viehm. letzten Dienst. u. Mittw. im April, 2) Dienstag nach Mittw. im October.

Neukirchen, Amt Blumenthal, Pfr. u. Viehm. 1) d. 1 Mai, 2) d. 14 Oct., Kram. d. 2 Mont. n. Michael

Neukirchen bei Melle, 1) Mittw. n. Remiulsc. 2) den 11 Oct. Viehm. fällt dieser auf einen Sonnab. oder Sonntag dann wird's d. folgenden Mont. gehalten.

Nienburg, Kr. Pfr. u. Vm. 1) Donn. v. Petre 2) Mont. nach Erhöb., 3) Donnerst. n. Simon Juda.

Oldenburg im Holsteinischen, 1) Fastn. 2) Margaretha.

Oldesloh, 1) den 15 Jan. 2) acht Tage nach Johannis.

Osnabrück, Kr. u. Viehm. Dienst. n. Denli, u. legt. Dienstag im April, Gallus und Crispin Viehm.

Ottersberg, 1) Pfr. u. Viehm. Montag n. Georg. 2) Montag nach Michaelis.

Osterholz, Woll- und hölzener Waarenm. d. 9 Juli.

Quakenbrück, Pfr. u. Viehm. Freitag vor Chr. Himmelf. Dienstag n. Joh. Enth. u. 19. October.

Rinteln, Messen den 9 Mai u. 9 Nov. Jahrmarkt den 13 Mai und 13 November.

Ris ebüttel, Sonnt. Erandi d. 25 Oct. Vieh u. Kram.

Rothenburg, Mittwoch nach Maytag und Freitag in der vollen Woche vor Michael Kram. u. Viehm.

Sandstedt, 1) Mont. vor Pfingst. 2) Mont. n. Mich. Kram., sehen bis Donnerst. Vieh u. Pfr. 1) den 28 April, 2) den Donnerstag vor Matthai Bremer Pferdemarkt, 3) Montag nach Michaelis.

Scharnbeck, Pfr. u. Vm. † Erfind., 11 Oct. fällt der 11te auf einen Sonnab. so wird's am folg. Mont. gehalten.

Scheffel, Amt Rothenburg, 1) V. u. Pfr. Mittw. u. Sonnt. Samstag. 2) Mt. n. Lucas Kr. V. u. Vm. wenn Lucas nicht auf ein Mont. fällt, sonst den nämli. Tag.

Soltan, 1) Kram. Georgi, 2) Mont. v. Joh. 3) Kr. V. u. Pfr. S. Juda, 4) Ball Fl. Wachs u. Honig

Montag nach Dionisi, 5) Montag nach Martini, 6) Montag nach Johanni, letztere 3 stehen 8 Tage.

Stade, hält 2 Kram. 1) Mont. n. d. Ostern, 2) a. Egidi 4 Pfr. 1) 8 Tage v. Fastn. 2) Mont. n. Petre, 3) Mittw. nach Ostern, 4) auf Johanni.

Steinkirchen, Kr. u. Hlm. 8 Tage nach d. Horneburger

Strelitz, 1) Dienst. v. Fastn. Viehm. Mittw. Kram. 2) Mont. vor Himmelf. Viehm. Dienst. Kram. 3) Egid. Viehm. 4) Dienst. nach Dionisi Vm. Mittw. Kram.

Süderstapel, Apr. 22, 23. und Oct. 6, 7. Pfr. u. Kram.

Stolzenau, 1) Mont. n. Remiulsc. 2) Mont. nach Joh. 3) Mont. nach Laurentii, 4) Montag n. Galli.

Stotel, den 13 July. Viehm. 25 April u. 10 Octob.

Sulingen, 1) Mont. u. Lichtmess, 2) Mont. n. Palm. 3) Montag nach Johannis, 4) Montag n. Egid. Synce, 1) Montag n. Maytag, 2) Mont. vor Barthol. ist Bartholom. ein Montag, dann denselben Tag Tecklenburg, auf Bartholomai.

Tedinghausen, Kr. u. Viehm. 1) Mont. v. Georg. 2) Mont. vor Laurentii, 3) Montag nach Michael.

Tondern, Vieh u. Pfr. d. 4 August u. 4 Septem.

Twistringen, Sonntag vor Galli.

Uetersen, 1) Dienstag vor Jacobi Kram. 2) Pfr. auf Annetag. 3) Ostern- u. Kram. den 20 Dec.

Uelzen, Vieh u. Kram. 1) Donn. vor Invoc. 2) Donn. vor Petre. 3) Donnerst. nach Ostern. 4) Donnerst. v. Joh. d. E. 5) Donn. nach Egidi. 6) Donn. n. Galli.

Uchte, 1) Mont. n. Lichtmess 2) Mont. n. Trin.

Varel im Amte Ehrenburg, 1) den 21 März, 2) d. 13 Juni, 3) den 5 October.

Verden, Mont. n. d. 2 Trin. Viehm.: 1) Mittw. v. May. 2) Mittw. v. Jac. 3) Mittw. v. Sim. Jul.

Wegesack, Mont. in d. voll. Woche v. † Erhöb. 4 Tag.

Wilfen bey Brochhausen, 1) Montag nach Judica, Montag vor Bartholomai, 3) auf Martini.

Wühl in der Landschaft Wredstedt, Vieh- u. Pferdmarkt: 1) den 10 April, 2) den 8 September.

Wörden im Osnabrückischen, Kr. Pfr. und Vieh. Mont. nach Mis. Dom., Mont. nach Mar. Heim. 11 October.

Wobdewarden im Lande Wursten, ein Pferd- u. Füllenmarkt den 21 September.

Wilsen, 1) den 22 July Pfr. 2) Bartholomai Kr.

Winsen an der Aller, 2 Vieh- u. Pfr. 1) den 2 nach Himmelfahrt, 2) den Tag nach Michaelis.

Wremen im Lande Wursten, Vieh- u. Pfr. d. 17 März.

Zelle, Kramer- Vieh- u. Pferdemarkt: 1) Mont. nach Quasimodogeniti, 2) Montag nach † Erhöb. 3) Montag vor Weihnachten; wenn aber Weihnachten auf Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag fällt, ist es den Montag der vorhergehende Woche.

